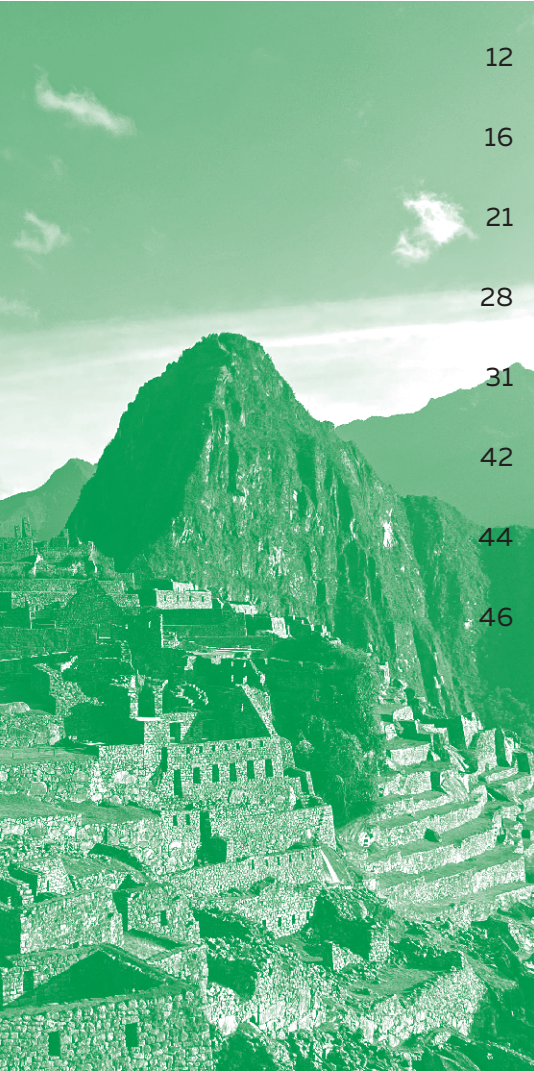


INFOBLATT

Mai 2024



3

AUS DEM GEMEINDERAT UNNÄRWÄGS → Elena Steiner

12

SCHULEN

16

PFARREIEN

21

HÄNGGÄRT KA → Herbert Michlig

28

VEREINE

31

GRATULATIONEN

42

HEIMWEH → Sandro Heinzmann

44

VERSCHIEDENES

46



GEMEINDE
TURTMANN-UNTEREMS

VORWORT

«DAS SCHÖNE AM FRÜHLING IST, DASS ER IMMER DANN KOMMT, WENN MAN IHN AM DRINGENDSTEN BRAUCHT.»

Red.) Liebe:r Leser:in

Mit diesem Zitat möchte ich gerne in dieses Infoblatt starten. Seitdem sich im März der Frühling langsam aber sicher angekündigt hat, spüre ich, dass es schon ziemlich fest Zeit war, dass dieser Frühling wieder kommt. Und ich hoffe sehr, dass ihr auch spürt, wie gut er tut.

Irgendwann ist die Nase am Morgen vom Velofahren zum Bahnhof nicht mehr gefroren, am Nachmittag riechst du immer wieder eine Brise frischer Blumen und dann spürst du das Verlangen, dich nach draussen in die Sonne zu sitzen mit einem «Gspritztu Wiissu» (oder mit einem Kaffee geht natürlich auch) – dann, ja genau dann weisst du, der Sommer ist nahe.

Und mit all den Frühlingsgefühlen kommt die Klarheit mit dazu. Vieles scheint wieder mehr Sinn zu haben,

neue Ideen, Träume und Visionen dürfen entstehen und mit den immer länger werdenden Tagen hält auch die gute Laune länger an. Auch ist es an der Zeit, Frieden zu schliessen, Vergangenes hinter sich zu lassen und sich auf die warme Zeit mit vielen guten Abenteuern zu freuen.

Gerne möchte ich hier noch die Chance nutzen, auf die grossartige Arbeit aller hinzuweisen, die ihre wertvolle Zeit dem Infoblatt widmen. Schon bald sind es 4 Jahre, in denen Sabrina, Zoe und ich die Redaktion übernommen haben. Danke für die tolle Zusammenarbeit mit euch! Das Lektorat wurde neu an Enzo Jäger vergeben. Lieben Dank Enzo!

Falls du Freude am Schreiben von tollen Artikeln und allgemein am Infoblatt hast, würden wir uns sehr über eine Nachricht von dir freuen.

Somit wünsche ich dir, dass immer das zu dir kommt, was du gerade am dringendsten brauchst.

Heid cha Sorg!

Tia Z'Brun



GRUSSWORT AUS DEM GEMEINDERAT

Eing.) Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Beim Schreiben des Artikels für unser Infoblatt ergibt sich stets die Möglichkeit sich hinzusetzen, Vergangenes zu reflektieren, sich seiner Arbeit bewusst zu werden und klar auch den Leuten die Pläne für die nächste Zeit zu vermitteln.

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr diverse Projekte vorangetrieben, mit dem Ziel, einige davon in naher Zukunft zu realisieren. Sei es die Ausarbeitung des Hochwasserschutzes Turtmännu, die Realisierung der Berieselung, die Planung und Ausführung der Sanierung unserer Flurstrassen, die Projektausführung des geplanten Zentrums Bochtu, die Betriebsaufnahme einer Vor- und Nachschulbetreuung unserer Schulkinder oder die Mitarbeit beim regionalen Gesundheitszentrum in Gampel... um nur Einige zu nennen.

Der Gemeinderat hat sich viel vorgenommen und ist überzeugt, den Anforderungen bestmöglich gerecht zu werden.

Auch die Vereine gestalten mit viel Enthusiasmus ein aktives Leben in Turtmann und Unterems. Regel-

mässig trifft man Gäste an, welche von anderen Dörfern den Weg zu den Anlässen bei uns finden. Sei es für eine Aufführung vom Kasperli-Team oder das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Viktoria.

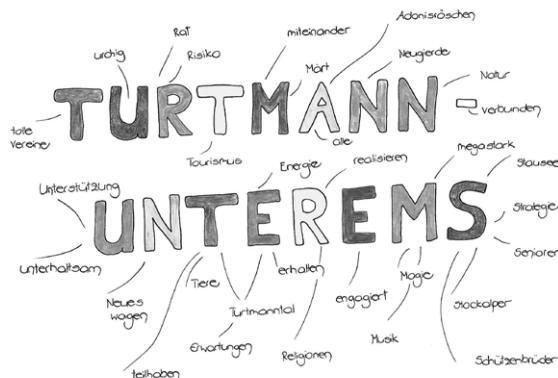
Neben meiner lebhaften Art, den Auftrag als Gemeinderätin auszuführen, sind auch stille, gar ehrfürchtige Momente, Teil meiner Arbeit geworden: ...sitzt man regelmässig betagten Senioren gegenüber, welche viel über unser Dorf und die Leute zu berichten wissen, eigentlich müde vom Alter, aber immer noch mit einem brennenden Herzfeuer... oder... spürt man das unkomplizierte Wohlwollen füreinander, egal welche Religion man lebt, egal welche Idee man eigentlich vertritt... oder... wird Unterstützung gesucht, sei es materiell oder als helfende Hand, stehen stets gute Seelen bereit... oder... erreicht man, dass Leute aufeinander zugehen, endlich miteinander kommunizieren und so bereit sind zu tolerieren. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich von ganzem Herzen bei Allen für ihre gut gemeinte und konstruktive Unterstützung! Gerade solche Werte sind in der schnelllebigen und leistungsorientierten Gesellschaft besonders wichtig.

Im Oktober stehen die Gemeinde-, Burger- und Richterwahlen an. Auch für Turtmann-Unterems wird dies eine bewegende Phase. Wie sagte Emil Oggier stets: jetzt sind die Kellerrasseln rauszuholen! Es wird sich zeigen, welche Amtsträger weiterhin zur Verfügung stehen, wer den Lohn für seine geleistete Arbeit einholen darf. Auf jeden Fall bin ich sicher, wird das zukünftige Team die grossen Herausforderungen zu meistern wissen.

Für das entgegengebrachte Vertrauen in den letzten Jahren bedanke ich mich im Namen des gesamten Gemeinderates bestens! Denn ohne den Rückhalt der Bevölkerung könnte der Gemeinderat weder wirken noch bewirken.

Damit schliesse ich mein Grusswort ab, wünsche allen ein schönes Fronleichnamsfest und für den bevorstehenden Sommer schöne und erholsame Ferien. Ich freue mich schon heute, sie am Mittwoch, den 31. Juli 2024 zur «1.Augustfeier» in Gruben-Meiden begrüssen zu dürfen. Bleibt gesund und heid cha Sorg!

Claudia Blumenthal, Gemeinderätin



Urversammlung

Die Gemeindeverwaltung lädt die Einwohnerinnen und Einwohner zur ordentlichen Urversammlung wie folgt ein:

Dienstag, 21. Mai 2024, 19.30 Uhr, Gemeindesaal Turtmann

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 12. Dezember 2023
4. Jahresrechnung 2023
5. Bericht des Revisionsorgans
6. Reglement über die Benutzung der Forststrassen / Genehmigung
7. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den traktandierten Sachgeschäften liegen während den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei auf.

Turtmann, im Mai 2024

Gemeinde Turtmann-Unterems

EINLEITENDE BOTSCHAFT ZUR JAHRESRECHNUNG 2023

I ERFOLGSRECHNUNG

Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 5'528'559.65 und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 5'520'572.93 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7'986.72 ab. In der Erfolgsrechnung wurde eine finanzpolitische Reserve in der Höhe von Fr. 250'000.00 verbucht. Die Selbstfinanzierungsmarge beläuft sich auf Fr. 1'133'154.53 und liegt damit um ca. Fr. 262'000.00 über dem Voranschlag.

II INVESTITIONSRECHNUNG

Die Gemeinde hat Investitionen in der Höhe von Fr. 1'900'100.88 getätigt. In der gleichen Zeitspanne sind der Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 155'106.79 zugeflossen.

Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2023 betragen somit Fr. 1'744'994.09. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf Fr. 611'839.56.

III SPEZIALFINANZIERUNGEN

Die Wasserversorgung weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 12'372.77, die Abwasserentsorgung einen Aufwandüberschuss von Fr. 107'113.10 und die Abfallbewirtschaftung einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'340.41 aus. Der Ausgleich erfolgt über das Eigenkapital in der Bilanz. Vorschüsse für Spezialfinanzierungen sind in einer Zeitdauer von acht Jahren nach der ersten Verbuchung in der Bilanz durch die zukünftigen Ertragsüberschüsse der betreffenden Aufgabe zurückzuzahlen oder abzuschreiben.

IV VERSCHULDUNG

Die Rechnung der Gemeinde Turtmann-Unterems weist per 31. Dezember 2023 ein Nettovermögen von Fr. 9'348'061.97 auf, was einem Pro-Kopf-Guthaben von Fr. 8'059.00 entspricht.

Turtmann, im April 2024 / thl

Überblick der Erfolgs- und Investitionsrechnung		Rechnung 2022	Budget 2023	Rechnung 2023
Erfolgsrechnung				
Ergebnis vor Abschreibungen				
Finanzierungsaufwand	- CHF	3'993'044.02	3'666'650.00	4'274'578.84
Finanzierungsertrag	+ CHF	5'260'969.53	4'537'500.00	5'407'733.37
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	= CHF	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	= CHF	1'267'925.51	870'850.00	1'133'154.53
Ergebnis nach Abschreibungen				
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	- CHF	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	+ CHF	1'267'925.51	870'850.00	1'133'154.53
Planmässige Abschreibungen	- CHF	1'020'723.05	1'196'000.00	995'994.09
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	- CHF	100'215.19	1'350.00	-
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	+ CHF	98'024.90	119'050.00	120'826.28
Wertberichtigungen Darlehen VV	- CHF	-	-	-
Wertberichtigungen Beteiligungen VV	- CHF	-	-	-
Einlagen in das Eigenkapital	- CHF	-	-	250'000.00
Aufwertungen VV	+ CHF	-	-	-
Entnahmen aus dem Eigenkapital	+ CHF	-	-	-
Aufwandüberschuss	= CHF	-	207'450.00	-
Ertragsüberschuss	= CHF	245'012.17	-	7'986.72
Investitionsrechnung				
Ausgaben	+ CHF	2'126'838.60	6'632'500.00	1'900'100.88
Einnahmen	- CHF	220'136.55	2'646'000.00	155'106.79
Nettoinvestitionen	= CHF	1'906'702.05	3'986'500.00	1'744'994.09
Nettoinvestitionen (negativ)	= CHF	-	-	-
Finanzierung				
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	- CHF	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	+ CHF	1'267'925.51	870'850.00	1'133'154.53
Nettoinvestitionen	- CHF	1'906'702.05	3'986'500.00	1'744'994.09
Nettoinvestitionen (negativ)	+ CHF	-	-	-
Finanzierungsfehlbetrag	= CHF	638'776.54	3'115'650.00	611'839.56
Finanzierungsüberschuss	= CHF	-	-	-

Überblick der Finanzkennzahlen

1. Nettoverschuldungsquotient (I1)	2022	2023	Durchschnitt
Nettoschuld in % der Steuererträge	-340.0%	-282.7%	-309.6%

Kennzahlen

< 100%	gut
100% - 150%	genügend
> 150%	schlecht

2. Selbstfinanzierungsgrad (I2)	2022	2023	Durchschnitt
Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen	66.5%	64.9%	65.8%

Kennzahlen

> 100%	Hochkonjunktur
80% - 100%	Normalfall
50% - 80%	Abschwung

3. Zinsbelastungsanteil (I3)	2022	2023	Durchschnitt
Nettozinsbelastung in % der laufenden Erträge	-0.6%	-0.5%	-0.6%

Kennzahlen

0% - 4%	gut
4% - 9%	genügend
> 9%	schlecht

4. Bruttoverschuldungsanteil (I4)	2022	2023	Durchschnitt
Bruttoschuld in % der laufenden Erträge	26.8%	26.4%	26.6%

Kennzahlen

< 50%	sehr gut
50% - 100%	gut
100% - 150%	mittel
150% - 200%	schlecht
> 200%	kritisch

5. Investitionsanteil (I5)	2022	2023	Durchschnitt
Bruttoinvestitionen in % der Gesamtausgaben	35.1%	31.3%	33.2%

Kennzahlen

< 10%	schwache Investitionstätigkeit
10% - 20%	mittlere Investitionstätigkeit
20% - 30%	starke Investitionstätigkeit
> 30%	sehr starke Investitionstätigkeit

6. Kapitaldienstanteil (I6)	2022	2023	Durchschnitt
Kapitaldienst in % der laufenden Erträge	18.7%	17.5%	18.0%

Kennzahlen

< 5%	geringe Belastung
5% - 15%	tragbare Belastung
> 15%	hohe Belastung

7. Nettoschulden I in Franken pro Einwohner (I7)	2022	2023	Durchschnitt
Nettoschulden I in Franken pro Einwohner	-8853	-8059	-8450

Kennzahlen

< 0 CHF	Nettovermögen
0 - 1'000 CHF	geringe Verschuldung
1'001 - 2'500 CHF	mittlere Verschuldung
2'501 - 5'000 CHF	hohe Verschuldung
> 5'000 CHF	sehr hohe Verschuldung

8. Selbstfinanzierungsanteil (I8)	2022	2023	Durchschnitt
Selbstfinanzierung in % der laufenden Erträge	24.0%	20.5%	22.2%

Kennzahlen

> 20%	gut
10% - 20%	mittel
< 10%	schlecht

WEITERE INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

BUSHALTESTELLE

Die Bushaltestellen an der Überführungsstrasse, vor der Brücke Richtung Getwing, müssen im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) umgebaut werden. Dafür müssen die Haltekanten in der Höhe korrigiert werden. Im Zuge dieser Arbeiten werden der Verbindungsweg und der Fussgängerstreifen instand gesetzt und ein Wartehaus südlich des Trafo-Häuschen installiert. Das Wartehaus wird von der Zimmerei Amacker AG hergestellt. Weiter wird auch die Beleuchtung der Fussgängerquerungen optimiert. Die Arbeiten dazu haben bereits begonnen und sollen diesen Sommer beendet werden. Die Federführung obliegt dem Kanton Wallis, welcher sich mit 70% an den Kosten für die Planung und Realisierung beteiligt. Mit der Neugestaltung des Knotens wird ein weiterer Bestandteil des Masterplans umgesetzt. Dieser hatte das Ziel, die Fussgängerquerung zwischen der Bahnhof- und Industriestrasse klarer zu gestalten und dadurch die Orientierung zu verbessern. Mit Erneuerung der Bushaltestellen kann nun zudem die Aufenthaltsqualität für Reisende aufgewertet werden.

ABFALL - REVO

Der Gemeinde- und Gebührenverband Oberwallis, dem auch unsere Gemeinde Turtmann-Unterems angeschlossen ist, wird neu organisiert. Es wird neu ein Verband für die Abfallbewirtschaftung geschaffen. Dieser nennt sich REVO

(Recycling Entsorgung Verwertung Oberwallis).

Folgende Etappen, Aufgaben und Ziele werden nun laufend erarbeitet und umgesetzt:

- Aufhebung des Gebührenverbundes
- Umbenennung des Gemeindeverbandes
- Statuten Verband revidieren
- Neues einheitliches Abfallreglement für Verbandsgemeinden ausarbeiten
- Optimieren der Zusammenarbeit mit dem Ökohof
- Zusammenarbeit mit dem Transporteuren verbessern
- Organisationsstruktur des Verbandes erweitern
- Entlastung der Gemeinden bei der Abfallbewirtschaftung
- Kostenoptimierung

Eine erste Auslegung mit unserer Gemeinde hat stattgefunden. Es wurden Themen der Entsorgung von Hauskehricht, Kunststoff, Küchenabfälle, Grüngut sowie Separat-Sammelstellen besprochen. In diesen Bereichen sollen mittel-/langfristig optimierte, regional vereinheitlichte Lösungen für unsere Bevölkerung gefunden werden.

Wie schon auf unserer Internetseite und Newsletter informiert, können alle Privatpersonen neu den Ökohof in Gamsen (ehemals Schriber und Schmid) benutzen. Dafür müssen Sie vor Ort eine Karte mit Betrag von Fr. 20.00 (Depotgebühr) kaufen.

PERSONELLES GEMEINDEKANZLEI

Jessica Cina beendet ihre Lehre am 28. Juni 2024 bei der Gemeindekanzlei. Wir danken Jessica für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute.



Ab dem 2. August 2024 beginnt Ilirian Berisha aus Raron die Lehre als Kaufmann EFZ bei der Gemeindekanzlei. Wir wünschen Ilirian alles Gute.



PERSONELLES WERKHOF

Das Arbeitsverhältnis zwischen Heinzmann Patrick und der Gemeinde Turtmann-Unterems wird per Ende Juli 2024 aufgelöst. Die Evaluation für die Besetzung der freiwerdenden Stelle läuft.

WEITERE INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

MÄRTPLATZ

Auf dem Märtplatz in Turtmann wurde früher vorwiegend Vieh getauscht. Er ist aber auch als Holzumschlagplatz gebraucht worden. Heute dient er als beliebter Treffpunkt für Jung und Alt am Püru-Märt Cultura und als Spiel- und Parkplatz. Der historische Platz ist zentral, in unmittelbarer Nähe zur Gemeindeverwaltung, Schulhaus, Restaurant Wasserfall und Alte Säge. Der öffentliche Lebensraum soll nachhaltig aufgewertet werden, indem die Strasse, der Märtplatz und die Freiräume neu gestaltet werden.

Die Turtmännu hat für das Dorf eine grosse Bedeutung. Nach der Korrektion im Jahr 1906 an den westlichen Dorfrand ist der ehemalige Gewässerverlauf noch heute sichtbar und prägt das Ortsbild. Mit der Umgestaltung des Märtplatzes sollen die Elemente des Gewässers (Wasser, Kies und Vegetation) wieder spürbar gemacht werden. Das Konzept folgt an die im Masterplan (Vision) erarbeiteten Empfehlungen:

- Die bestehende Qualität vom Bachlauf durch das Dorf soll gestärkt werden
- Entlang des Märtplatzes soll eine offene Wasser-Leite geführt werden, um das Wasser wieder spürbar zu machen
- Trittsteinartige Wasserelemente (wie Wasser-Leite, Brunnen, etc.) verweisen auf den ehemaligen Bachlauf

Der Märtplatz soll im Alltag als multifunktionaler Freiraum dienen. Der Platz soll fussgängerfreundlicher angelegt werden. Mit einer Neuorganisation wird die Parkierung von den Fusswegen entflechtet. Der Platz erhält mit einem chaussierten Belag (kalkgebundene Kiessandschicht) eine weiche Mitte, welche zur Entsiegelung und einem angenehmeren Klima beiträgt. Die Mitte steht im Alltag als Spiel- und Aufenthaltsbereich zur Verfügung. Südlich werden 15 Senkrechtparkfelder erstellt. Diese haben eine direkte Anbindung an die Strasse. Die Restaurant-Terrasse soll stärker an den Platz angebunden werden und so soll sich die Chance von der Belebung bieten. Bei Anlässen wie den Püru-Märt Cultura bleibt der Platz offen und robust und soll mit wenigen fixen Elementen ausgestattet werden, um eine möglichst grosse Flexibilität zu wahren.

Der Strassenraum wird mithilfe der Belagsoberfläche strukturiert und somit besser ablesbar. Mit der Kanalisierung des motorisierten Verkehrs wird die Sicherheit von den Fussgängern bei der Querung der Dorfstrasse erhöht. Die Strasse in Richtung Milti/Bochtu wird in derselben Ausbildung saniert, wie bereits die Gommer-, Enetbrücke und Dorfstrasse. Sie erhält einen Fahrbahnquerschnitt von 4.7 m und tiefen Randabschlüssen mit schräggestellten Pflastersteinen. Der Strassenkoffer wird durch frostsicheren Kiessand ersetzt und ein zweischichtiger Asphaltbelag wird eingebaut. Der Vorbereich des historischen Thurelle Bertschen, sowie der Fussweg entlang der

bestehenden Bachmauer werden mit Natursteinen gepflastert. Der Weg führt im Süden bis zur Alten Säge hin. Mit den geplanten Erneuerungsarbeiten des Vereins Alte Säge an der Umgebung werden Synergien geschaffen. Im Westen, entlang der Strasse wird ein Trottoir aus Asphaltbelag erstellt.

Die grösseren Bäume werden erhalten und mit einzelnen Hochstamm-bäumen ergänzt. Diese sollen zur Beschattung und zur verbesserten Aufenthaltsqualität beitragen. Eine offene Wasser-Leite entlang von der geschichtsträchtigen Mauer verweist auf den ehemaligen Wasserlauf der Turtmännu. Der bestehende Brunnen wird in das Konzept miteingebunden. Zusammen mit den neu geschaffenen Sitzstufen zur Wasser-Leite hin, laden diese



beiden Elemente zum Verweilen ein und sind der Anziehungspunkt auf dem Platz. Im Zuge der Arbeiten soll auch die Infrastruktur erneuert werden, wie das Oberflächenwasser, das Wasserwasser und die Beleuchtung. Weiter wird eine Berieselungsleitung versetzt, um die Gebiete Milti und Bochtu zu erschliessen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund Fr. 800'000.00. Die Bauarbeiten werden diesen Monat Mai starten und Anfang September 2024 abgeschlossen. Während der Bauzeit wird es Lärm- und Staubemissionen geben. Ebenfalls wird es Einschränkungen für Verkehr und Fussgänger geben. Die Baustelle wird entsprechend signalisiert. Wir danken der Bevölkerung im Voraus für ihr Verständnis.

Das vorliegende Projekt ist eine Chance die Attraktivität unseres Dorfes weiter zu steigern, damit wir regional konkurrenzfähig werden. Ein Ziel soll auch sein, dass unsere jungen Leute, die im Dorf aufwachsen, auch bleiben. Das Projekt kann auch eine Chance sein für neue Investitionen im unmittelbaren Umfeld des Restaurants Wasserfalls, der Alte Säge und der unbebauten Bauzone. Zusammengefasst soll der öffentliche Raum für die kommenden Generationen aufgewertet werden.

Olivier Jäger, Gemeinderat



HOCHWASSERSCHUTZ TURTMÄNNU

Für den Hochwasserschutz Turtmännu wurden folgende vier Varianten erarbeitet:

- Variante 1: Geschiebesammler im Gebiet Zer Linnu
- Variante 2: Drei künstliche Sperren vom Wasserfall bis zum Sägewerk Zanella, Schwemmholtzrechen und Geschiebesammlung am rechten Flussufer auf der Höhe des Hockeyplatzes
- Variante 3: Schwemmholtzrechen und drei künstliche Sperren vom Wasserfall bis zum Sägewerk Zanella, beidseitige Ufererhöhung und Geschiebesammler auf der linken Flussseite nach dem Sägewerk Zanella
- Variante 4: Geschiebesammler auf der linken Flussseite vom Sägewerk Zanella bis zum Tunnel mit Verlegung des Sägewerkes und zwei Familienhäusern

Die Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten wurden einander gegenübergestellt. Der Gemeinderat hat entschieden, die Variante 4 weiterzuverfolgen. Bei dieser Variante werden die Schutzziele am besten erreicht. Das Projekt ist robust und überlastbar. Das Landschaftsbild bleibt erhalten und wird durch die Schaffung eines Nah- und Erholungsgebietes aufgewertet. Zurzeit wird ein Vorprojekt light ausgearbeitet, welches zur Vernehmlassung an den Kanton weitergeleitet wird.

ECONSTRUCTION

eConstruction ist ein Projekt im Rahmen der zukünftigen Digitalisierung der Verwaltung. Das Programm ist eine kantonale Plattform, welche der Gemeinde und dem Kanton die Verwaltung der Baugesuche ermöglicht. Seit anfangs Mai 2024 müssen sämtliche Baugesuche über das Online-Programm erstellt werden. Jeder Nutzer, Bauherr oder Betrachter muss für die Benutzung der Plattform über eine persönliche SwissID verfügen.

DATENSCHUTZGESETZ

Am 01. Januar 2024 ist das revidierte Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung (GIDA) in Kraft getreten. Die Einwohnerkontrolle darf systematisch geordnete Daten (Vorname, Name, Geschlecht, Adresse und Geburtsdatum) an eine private Person, Organisation der Behörde nur dann bekanntgeben, wenn die gesuchstellende Person im schriftlichen Gesuch ein berechtigtes Interesse geltend macht und bestätigt, dass die erhaltenen Daten nicht zu kommerziellen Zwecken genutzt werden.

RESTAURANT EDELWEISS UNTEREMS

Der bisherige Pächter Meier Patrick hat den Pachtvertrag auf Ende Juni 2024 gekündet. Wir danken Herr Meier für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Gespräche mit einem potentiellen Nachfolger laufen. Wir sind zuversichtlich, dass der Betrieb auch in Zukunft offen bleibt.

Marcel Zenhäusern, Gemeindepräsident

BAUBEWILLIGUNGEN

Seit dem 1. Oktober 2023 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

JERJEN DANIEL, 3948 UNTEREMS

Anbau Carport am bestehenden Wohngebäude auf Parzelle Nr. 583, im Orte genannt Fälischhüs, 3948 Unterems

STWEG BAHNHOFSTRASSE 7, C/O AGTEN CATHRINE, 3946 TURTMANN

Erstellen einer Pergola und Windschutz, Ersetzen von Balkongeländer und Zaun auf Parzelle Nr. 1304, im Orte genannt Balmeren, 3946 Turtmann

KFM IMMO & CONSULT AG, 3946 TURTMANN

Beschriftung an Rolllädenkasten, Schilder Ladestation auf Parzelle Nr. 271, im Orte genannt Gstein, 3946 Turtmann

JÄGER SARA JUDITH, 3946 TURTMANN

Neubau 4-Familien-Haus auf Parzelle Nr. 3520, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

ZUMOFEN PATRICK, 3945 NIEDERGAMPEL

Neubau Gewerbe- und Lagerhalle auf Parzelle Nr. 2827, im Orte genannt Eril, 3946 Turtmann

BÜHLER-TSCHERRIG MIRJAM AGATHA, 6048 HORW

Renovation Wohnhaus und Abbruch Stallanbau auf Parzelle Nr. 158, im Orte genannt Dorf, 3948 Unterems

DIOVISALVI NADIA UND ENO, 3946 TURTMANN

Ersetzen des Garagentors auf Parzelle Nr. 965, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

ARBEITSVERGABEN

FARBEN-HAUS KRÖPFLI AG, 3951 AGARN

Umnutzung Büroräume zu 3.5 Zimmer-Wohnung auf Parzelle Nr. 2142, im Orte genannt Hischära, 3946 Turtmann

ZUMOFEN MAIL, 3946 TURTMANN

Neubau gedeckter Sitzplatz auf Parzelle Nr. 40, im Orte genannt Bine, 3946 Turtmann

EGGEL JOSEF, 3948 UNTEREMS

Neubau Scherenhebebühne auf Parzelle Nr. 2912, im Orte genannt Eril, 3946 Turtmann

MARTY BASTIAN UND JUON SAMIRA, 3940 STEG

Abänderungsgesuch zum Neubau EFH auf Parzelle Nr. 2761, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

TSCHERRIG KEVIN, 3948 UNTEREMS

Installation einer Luft-Wasser Wärmepumpe auf Parzelle Nr. 159, im Orte genannt Dorf, 3948 Unterems

BREGY STEPHAN, 3946 TURTMANN

Risssanierung, Neuanstrich und Neubedachung auf Parzelle Nr. 211, im Orte genannt Beibrächi, 3946 Turtmann

JÄGER RINALDO, 3946 TURTMANN

Brennholzaufbewahrung, Gartenhaus auf Parzelle Nr. 2143, im Orte genannt Hischiernritti, 3946 Turtmann

Seit dem 9. Oktober 2023 hat der Gemeinderat folgende Arbeiten vergeben:

ABBRUCH DRUCKBRECHERSCHACHT ZÄR LINNU

BAZ Bauunternehmung, Gampel

BANK SPIELPLATZ UNTEREMS

Rinaldo Kreuzer GmbH, Visp

ELEKTRONISCHE WANDTAFEL

Mobil Werke AG, Berneck

FLURSTRASSEN PWI SANIERUNGSPROJEKT

Zumofen + Glenz AG, Steg

HEIZUNGSSTEUERUNG SCHULHAUS

Eggs Automation, Gampel

HOCHWASSERSCHUTZ TURTMÄNNU VORPROJEKT LIGHT

Hunziker, Zarn & Partner AG, Aarau
Rovina + Partner AG, Varen
Fuag Umwelt AG, Visp

PARKPLATZ UNTERHALT KREISEL TURTMANN TALSTRASSE

Pius Schmid AG, Visp

RESERVOIR UNTEREMS INNENBESCHICHTUNG

SikaBau AG, Visp

SANIERUNG ILUMSTRASSE

Pius Schmid AG, Visp

SANIERUNG MÄRTPLATZ BAUMEISTERARBEITEN

Gebr. Zengaffinen AG, Steg

SANIERUNG MÄRTPLATZ BELAGSARBEITEN

Pius Schmid AG, Visp

SANIERUNG MÄRTPLATZ INGENIEURARBEITEN

Teyssaire & Candolfi AG, Visp

SANIERUNG MÄRTPLATZ PROJEKTIERUNG

Büro extra Landschaftsarchitekten, Brig

SANIERUNG MÄRTPLATZ RISSAUFNAHMEN

Teyssaire & Candolfi AG, Visp

SANIERUNG RESERVOIR UNTEREMS ENTFEUCHTUNG

Bautro AG, Gampel

SANIERUNG RESERVOIR UNTEREMS KUNSTSTOFFVERKLEIDUNG

Etertup AG, Bilten

SCHULHAUS TURTMANN FÖRDERSCHNECKE SCHNITZELHEIZUNG

Schmid AG, Eschlikon

STRASSENUNTERHALT LÄNG GASSE

Pius Schmid AG, Visp

STRASSENUNTERHALT VERBINDUNGSSTRASSE ILUMSTRASSE - DORFSTRASSE

Pius Schmid AG, Visp

TURNHALLE TURTMANN STOREN

z'Storumanji, Ergisch

TURTMÄNNU SICHERHEITSHOLZEREI

Forst Region Leuk

WANDERWEG RIEDERU SICHERHEITSHOLZEREI

Forst Region Leuk

ELEVITA

719-22805
COPACABANA - BOLIVIA

WIFI

HOSTAL
Elevita
**Habitaciones
confortables
Camas matrimoniales
Dobles • Triples
Baño comp. y priv.
agua caliente
TV cable-garaje**



«ÄN EEWIGÄ TROIM WIRD REALITÄT!» UNNÄRWÄGS MIT DÄR ELENA STEINER

Eing.) Genau vor zehn Jahren berichtete ich von meiner Reise nach Australien. Nun ist es wieder so weit: Diesmal ging es ans andere Ende der Erdkugel.

IM VERGANGENEN HERBST HATTE ICH DAS GLÜCK, MIT DEM RUCKSACK FÜNF VERSCHIEDENE LÄNDER IN LATEINAMERIKA IN 62 TAGEN ZU ERKUNDEN.

Die Reise begann in der peruanischen Hauptstadt Lima. Cindy, meine Reisebegleiterin, die zwei Tage zuvor angereist war, organisierte einen Hoteltransfer für mich. So wurde ich freundlicherweise mit einem persönlich beschrifteten Namensschild empfangen und genoss die Fahrt vom Flughafen in die Stadt mit peruanischer Musik und angenehmem Smalltalk mit dem Fahrer, natürlich auf Spanisch. Mein erster Eindruck: sehr lebhaft das Ganze. Ich war gespannt, was noch kommen würde. Das Treffen mit Cindy freute mich ebenso sehr. Wir kannten uns nur flüchtig, hatten aber spontan im Wallis beschlossen, gemeinsam nach Südamerika zu reisen. Ein Volltreffer! Wir verstanden uns vom ersten Moment an. Nun konnte die Reise richtig losgehen: Cindy, das Organisations-talent, kümmerte sich um alles und

jeden, fand die besten Restaurants und Unterkünfte, während ich eher die Plaudertasche war. Dank meiner im Kollegium erlernten viertmeist gesprochenen Sprache der Welt kam ich gut mit meinem Spanisch zurecht. Es schien nicht nur mich zu freuen, sondern auch den Einheimischen zu gefallen.

Unsere Reise mit dem Busunternehmen Peru-Hop führte zunächst entlang der Pazifikküste ins Landesinnere. Das Unternehmen bot unterwegs verschiedene Aktivitäten an: Neben dem traditionellen Pferdetanz und dem Beobachten von Meerschweinchenrennen konnten wir auch selbst Pisco Sour (einen Cocktail aus Traubenschnaps, Zitronensaft und Eiweiß) mixen und köstliches Lomo Saltado (Reis mit gebratenem Rindfleisch) essen. In den ersten Tagen unternahmen wir viel: Mini-Sonnenuntergangswanderungen auf Sanddünen, Speedboat-Fahrten zu einem Naturreservat mit zahlreichen Seelöwen und Vögeln, Buggyfahren und Sandboarden in den größten Sanddünen des Landes. Nach nur sechs Reisetagen war mein Rucksack schwerer, nicht mit Gegenständen, sondern mit neuen Bekanntschaften, wunderschönen Landschaften und der peruanischen Kultur samt ihrer wundervollen Sprache gefüllt. Ich war bereits jetzt begeistert! Die Reise mit dem Bus ging weiter, diesmal fuhren wir sogar während der Nacht. Für mich als Siebenschläferin kein Problem, Cindy hatte etwas mehr Mühe. Vielleicht lag es daran, dass wir uns innerhalb weniger Tage von der Küste ins Landesinnere, bis auf 2335 m ü.M., nach Arequipa, begaben. Die Stadt

feierte genau zu diesem Zeitpunkt ihren Geburtstag. Neben unzähligen Souvenirläden mit Alpaka-Wollprodukten und einer Vielzahl von gastronomischen Genüssen bestaunten wir das Geschehen rund um die Stadtfestlichkeiten. Es war herrlich, den Einheimischen beim langen Warten auf die Parade zuzusehen. Gedränge hier, Geschrei dort und dann endlich ging es los – fast wie der Gigälimentagsumzug, genauso bunt und schrill, Musik- und Tanzgruppen mit Wagen zogen an uns vorbei. Die Arequipeños amüsierten sich die ganze Nacht lang. Auf den Straßen wurde gegrillt und ausgelassen gefeiert. Eine faszinierende Kultur!

Für uns ging die Reise dann weiter zur ehemaligen Inkahauptstadt Cusco, auf sage und schreibe 3399 m ü.M. Bei Cindy machte sich die Höhenkrankheit etwas bemerkbar, aber einheimische Tees und Medikamente, sowie viel Schlaf halfen. Ich konnte es kaum fassen, tagsüber auf dieser Höhe in kurzen Hosen und T-Shirt herumzulaufen und abends dann in Daunenjacke und Jeans. Die Temperaturunterschiede waren enorm, es fühlte sich aber gar nicht wie in den Bergen an! Cusco beherbergt viele archäologische Stätten und Bauten aus der Inka- (13.–16. Jahrhundert) und Kolonialzeit der Spanier. Eine äußerst interessante und geschichtsträchtige Stadt und auch Ausgangspunkt zum Urubamba-Tal. Im Heiligen Tal verbargen sich die größten noch erhaltenen Schätze der Inkazeit: riesige, meist gut erhaltene Terrassenbauten mit verschiedenen Tempeln. Diese Stätten erinnerten daran, wie groß und einflussreich das Inkareich

FORTSETZUNG

damals war. Die wohl wichtigste und bekannteste Ruinenstadt über dem Urubamba-Tal liegend ist Machu Picchu, 2430 m ü.M. Bei wunderschönem Wetter erklimmen wir frühmorgens den Wayanapichu, den auf der rechten Seite der Ruinenstadt liegenden Berg. Es war kein Spaziergang, die Inkatreppen waren anspruchsvoll. Der Aufwand lohnte sich jedoch allemal: die beste Aussicht auf die ehemalige Inka-Stadt und auf die umliegenden Berge. Faszinierend, was dieses Volk auf dieser Höhe an Terrassenbauten und Inka-Wegen errichtet hat! Trotz des Massentourismus ist der Besuch dieses Weltkulturerbes ein Highlight meiner Reise.

Wieder zurück in Cusco genossen wir das Stadtleben, wobei der tägliche Obst- und Gemüsemarkt mitten in den Gassen nicht fehlen durfte. Das Reisen in der Höhe schien uns immer weniger auszumachen, sodass wir in einem knapp 1,5-stündigen Marsch den Rainbow Mountain erklimmen, meinen ersten 5000er. ;) Wir brauchten nicht einmal Steigeisen. Es war erstaunlich, wie unterschiedlich die Höhenmeter auf der anderen Seite der Erde sein können. Der Regenbogenberg machte seinem Namen alle Ehre und zeigte sich in verschiedensten Farben, vor allem Rottönen, ebenso wie das nebenan liegende Valle Rojo. Steinmännchen, Apachetas genannt, zierten den gesamten Weg. Die Inkas glaubten fest an Pachamama (Mutter Erde) und errichteten Steinmännchen sowohl als Wegweiser als auch als Verbindung zur Pachamama (ähnlich wie bei uns, nicht wahr?).

Der nächste Halt unserer Reise war der berühmte Titicacasee, der höchstgelegene schiffbare See der Welt in den Anden zwischen Peru und Bolivien. Ein paar erholsame Tage und schon ging es weiter nach Bolivien, abermals mit sehenswerten Schätzen: die Sonneninsel im Titicacasee, La Paz auf 3600 m ü.M. mit dem Regierungssitz und einem ausgeklügelten Seilbahnnetz (über 30 km lang), sowie einer sehr korrupten Regierungsgeschichte, einschließlich der riesigen Gefängnisstadt mitten im Zentrum. Weiter besuchten wir Mondlandschaften im Valle de la Luna, die Minenstadt Potosi und die konstitutionelle Hauptstadt Sucre, mit einer reichen Vergangenheit aufgrund der vielen Minen, Gesteine und Mineralien in der Region. Wir genossen jeden Tag in den Höhen der Anden und saugten die Kultur, die wunderschöne Natur und das gute Essen regelrecht auf. Dass uns in der Natur immer wieder frei lebende Alpakas, Lamas oder Vicuñas über den Weg liefen, wurde alltäglich.

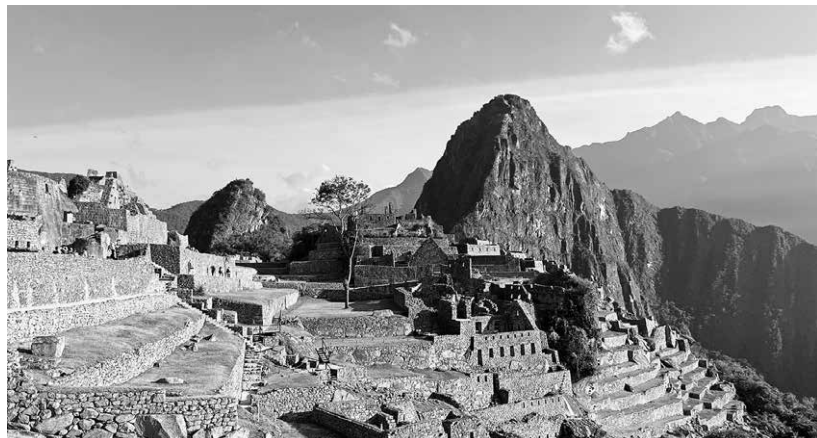
Es folgte eine dreitägige Jeep-tour in der größten Salzwüste der Erde, dem Salar de Uyuni. In einer kleinen Gruppe erkundeten wir diese gleißend weiße Riesenwüste mit Kakteeninseln und den idyllischen Lagunen (und Flamingos). Die wunderschönsten Sonnenuntergänge, nächtliches Baden in heißen Quellen, aktive Schwefelgeysire und Sternenbeobachtungen inklusive Übernachtung im Salzhotel auf 4200 m ü.M. waren Teil dieser eindrucksvollen Erfahrung in dieser malerischen Umgebung. Die Tour endete in Chile. Hier verbrachten wir nur wenige Tage, wobei neben Fahr-

radfahren in der Pampa ein Ausflug mit dem Mietwagen in die Berge und eine geführte astrologische Tour unbedingt erwähnenswert sind. Die Region ist bekannt für Astronomie. Der Sternenhimmel war zum Greifen nah, die Milchstraße so klar wie noch nie und sogar Saturn konnten wir durch das Teleskop sehen. Wahrhaftig ein magischer Abend.

Cindy und ich machten uns dann auf den Weg nach Buenos Aires, der argentinischen Hauptstadt. Hier stieß mein Partner Etienne dazu, und zu dritt erkundeten wir diese sehr moderne, europäisch und alternativ angehauchte Riesenmetropole Südamerikas. Mir gefiel das Stadtleben und das geschäftige Treiben, dennoch bemerkten wir die Unzufriedenheit der Argentinier. Das Land kämpft seit Jahren mit einer enormen Inflation, und das spürte man an jeder Straßenecke. In der Hauptstadt trennten sich dann unsere Wege, Cindy reiste zurück nach Europa und Etienne und ich flogen weiter in den Süden Argentiniens, von der Stadt zurück in die Berge Patagoniens. Schon bei der Landung hatte ich das Gefühl, zu Hause anzukommen. San Carlos de Bariloche war die kleine Schweiz Südamerikas mit seinen verschneiten Berggipfeln, dem wunderschönen Gletschersee, der alpenähnlichen Architektur und der weltbekannten Schokolade. Wir genossen den Aufenthalt, auch wenn es saumäßig kalt war, viel zu überteuert und massenhaft brasilianische Touristen da waren. Eine Sieben-Seen-Reise im Kleinbus auf verschneiten Straßen und mit Blick auf eindrucksvolle Landschaften

beendete unseren Aufenthalt im Süden Argentiniens. Leider, denn es war Winterzeit, und die Reise ins noch südlicher liegende Patagonien wurde durch den enormen Schneefall erschwert. So entschlossen wir uns, einmal quer durchs Land zu fliegen und den Nordwesten Argentiniens mit einem Mietwagen zu erkundigen. Neben speziellen Unterkünften wie Glamping am See oder bei Einheimischen im Hinterhof (inklusive Vierbeinern) gefielen uns besonders die vielfältigen Naturlandschaften: Wüste, Pampa, Kakteengebiete, canyon-ähnliche rötliche Täler, farbige Berge und nochmals eine strahlend weiße Sandwüste. Zum Teil fuhren wir stundenlang auf Schotterpisten oder in Nationalparks und in luftiger Höhe auf 4550 m ü.M. umher, ohne einer Menschenseele zu begegnen, begleitet lediglich von wild lebenden Alpakas, Eseln und Kühen, sowie den unberührten Naturschönheiten. Erholung pur, wenn auch ab und zu etwas Anspannung – so ganz ohne Telefonnetz. ;)

Wir flogen weiter in Richtung brasilianische Grenze und besuchten dort die bekannten Iguazu-Wasserfälle von allen möglichen Seiten: hautnah auf dem Steg, klatschnass im Speedboot und zu guter Letzt aus der Luft mit dem Helikopter. Massiv, das sage ich euch! Diese gigantische Kraft der rund 20 Riesenfälle, das Tosen der herabfallenden Wassermenge an der Garganta del Diablo und die ausgezeichnete Sicht auf die weiteren 255 Miniwasserfälle (inklusive Regenbogen) waren einfach atemberaubend schön! Ebenso spektakulär war die Wanderung im Naturpark, bei der uns die Mücken zwar fast aufgefressen haben, wir aber neben etlichen



Vögeln und Schmetterlingen auch den Tukan in der Wildnis sahen.

Am Ende unserer Reise genossen wir dann noch die Küstenmetropole Rio de Janeiro, am Atlantik an der Guanabara-Bucht in Brasilien. Ein Besuch des Zuckerhutes und des Cristo sowie eine Fahrt auf dem Motorrad in einer Favela waren ein absolutes Muss. Diese dynamische Stadt hatte viel zu bieten und beeindruckte auch durch die sozialen Unterschiede. Einerseits das Leben in den vornehmen Wohngebieten und andererseits die zahlreichen Favelas mit viel Armut und hoher Kriminalitätsrate. Wir waren dankbar, mit einer Reiseführerin unterwegs zu sein. Als Tourist in den Straßen von Rio herumzuschlendern, wie wir es gewohnt sind, ist definitiv nicht angebracht.

In meinem Reiseblog, auf dem Weg nach Hause, schrieb ich: «Woow, vorfascht 9 Wuchä bini gstartut. Mit vill Vorfreid, gwundrigi, abenteuerluscht, Respäkt und dumä Rucksäck. Zrug chu tüoni abär definitiv mit nu vill meeh!» Erinnerungen, Erfahrungen, interessante Gespräche mit meinen Reisebuddys aber auch Einheimischen, gastronomische Vielfalt, kulturelles Wissen sowie die wunderschönsten Naturspektakel haben meine Reise geprägt und bringe ich zurück in die Heimat. Ich würde auf jeden Fall gestern wieder losfahren, anstatt zu warten bis morgen.

Gracias vida, para esta experiencia inolvidable!

Elena Steiner

PRIMARSCHULE TURTMANN

KLASSENFINDUNGS- UND KENNEN- LERNPROJEKT 7H-8H AUGUST 2024

Eing.) Zu Beginn des Schuljahres haben die Kinder der 7H-8H in einem Projekt ihre Wohngemeinden ihren Mitschüler/innen näher gebracht. In einem Dorfrundgang vor Ort in Ergisch, Oberems und Turtmann



stellten die Schülergruppen Besonderheiten ihrer Dörfer vor. So durften wir alte Sägen und Backstuben, historische Gebäude, die Pfote des letzten Bären und eine Darbietung der Tambouren bewundern. Zusätzlich besuchten wir in Turtmann die Schaukäserei und in Oberems die Argessa. Abgerundet wurde das Projekt durch Wanderungen von Ergisch und Oberems zurück nach Turtmann und eine PowerPoint Präsentation in der Schulklasse. Natürlich gab es am Schluss für alle ein Diplom für die geleistete Arbeit und die Ausdauer.

Vielen Dank an dieser Stelle nochmals allen Kindern und den vielen Eltern, die zum Gelingen dieses einzigartigen Erlebnisses beigetragen haben.

MUSICAL «DAS FLÖTENMÄDCHEN» 7H-8H DEZEMBER 2023

Endlich war es am 15. Dezember 2023 so weit. Die schlaflose Nacht wegen Lampenfieber gehörte der Vergangenheit an. Der Tag ist gekommen und das Wetter spielte mit. Das Tageslicht wich langsam dem Dunkel des Abends und die aufgebauten Dekorationen auf der Stockalper-Ruine an der Dorfstrasse begannen zu leuchten. Seit Oktober probte die 7H-8H intensiv an der Aufführung, eigene Ideen der Kinder wurden eingebaut und umgesetzt. Jede und jeder konnte seine Talente zeigen und nur durch den Einsatz jedes einzelnen gelang eine wirklich

magische Aufführung, die sicher unvergesslich bleiben wird. Wir wollten etwas Licht in diese Welt bringen, die oft von viel Dunklem überschattet wird.

Vielen Dank nochmals allen Kindern für den tollen Einsatz, den vielen Eltern und der Schulkommission für die grosse Unterstützung, ohne welche das alles nicht möglich gewesen wäre.





PROJET ATOUR DE LA RASPILLE - PARTNERKLASSE VON MONTANA 7H-8H JANUAR 2024

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Autour de la Raspille», wo sich eine Deutsch sprechende Klasse mit einer Französisch sprechenden Klasse anlässlich diverser Aktivitäten rund ums Jahr trifft, haben uns eine Delegation von Kindern mit ihren Eltern und ihrer Lehrerin aus Montana an der Musical-Aufführung besucht. Im Januar 2024 durften wir im Gegenzug an einem Schneeplauschtag mit Schlitten in Montana das Gastrecht geniessen. In gemischten Gruppen (Deutsch-Französisch) wurde geschlittelt und Kontakte geknüpft. Demnächst werden wir in weiteren Aktivitäten einen gemeinsamen kulturellen

Besuch in Sion machen und gegen Ende des Schuljahres noch eine gemeinsame Aktivität aus dem Angebot vom Naturpark Pfyn-Finges geniessen.

Auch hier vielen herzlichen Dank den Eltern und der Schulkommision für die Begleitung.

Mit freundlichen Grüssen
Corinne Minchella

INFORMATION BETREFFEND DER SCHULLEITUNG UNSERER PRIMARSCHULE

Eing.) Bei dieser Gelegenheit teilen wir Ihnen mit, dass unsere Schulleiterin Cornelia Oggier eine neue Herausforderung wagt und darum unsere Primarschule auf eigenen Wunsch auf Ende Schuljahr 2023/2024 verlässt.

Wir danken Cornelia herzlich für die engagierte Arbeit an unserer Schule und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Der Gemeinderat konnte ab dem Schuljahr 2024/2025 einen neuen Schulleiter ernennen. Dieses Amt wird Silvan Oggier übernehmen. Er ist bereits Lehrperson an unserer Primarschule.

Silvan wünschen wir im Herbst einen guten Start in die neue Aufgabe und allseits eine vertrauensvolle Unterstützung.

Claudia Blumenthal
Schulpräsidentin Primarschule Turtmann

PRIMARSCHULE TURTMANN

SKITAGE

Eing.) Am Dienstag, den 09.01.2024, Donnerstag, den 10.01.2024 und Freitag, den 11.01.2024 durften wir drei schöne und unfallfreie Skitage geniessen. Wir wurden am Morgen immer von den Ruffiner Reisen-Bussen abgeholt und direkt nach Leukerbad gefahren. Einige Kinder blieben im Erli und sind dort Skifahren gegangen. Die anderen Kinder sind mit der Seilbahn hoch nach Torrent gefahren. Die Kinder wurden, als wir im Erli oder auf der Torrent angekommen sind, direkt von den Skilehrern in Empfang genommen. Danach konnten sie am Vormittag einige Fahrten machen, bevor sie zum Mittagessen gekommen sind. Beim Mittagessen haben sich die Kinder untereinander ausgetauscht und einander gegenseitig erklärt, welche Pisten sie gefahren sind und was sie erlebt haben. Später gingen die Kinder wieder zurück zu ihren Skilehrern und durften am Nachmittag nochmals ein paar schöne Skipisten befahren. Am Abend waren die Kinder immer müde, aber sehr zufrieden, was sie an dem jeweiligen Tag für schöne Momente erlebt hatten.

FASNACHTEN AN DER SCHULE TURTMANN

Am Donnerstag, den 08.02.2024 konnten die Kinder am Nachmittag verkleidet in die Schule kommen. Ganz viele lustige, gruselige, schöne und bunte «Maschgini», waren auf den Schulhausplatz zu sehen. Zusammen mit der Guggenmusik Labibini sind wir durch die Strassen von Turtmann gelaufen und haben den schönen Liedern der Labibini zugehört. Am Strassenrand waren viele Leute zu sehen, welche geklatscht hatten und den «Maschgini» zugewunken hatten. Vor dem Kirchenplatz machten wir dann einen kurzen Halt und die Kinder konnten zur Guggenmusik tanzen oder haben eine Polonaise gemacht. Die Kinder hatten viel Freude und Spass. Danach sind wir wieder zurück zum Schulhaus gelaufen und sind in die Turnhalle gegangen. Jede Klasse hat in der Turnhalle dann einen Tanz aufgeführt und vorgezantzt. Die Schülerinnen und Schüler

hatten dabei sehr viel Spass und alle haben mitgetanzt. Zwischendurch gab es noch eine kleine Pause, bei welcher die Kinder etwas zu essen und zu trinken bekommen haben und auf dem Pausenplatz spielen durften. Am Abend gingen alle Kinder zufrieden nach Hause.

Silvan Oggier



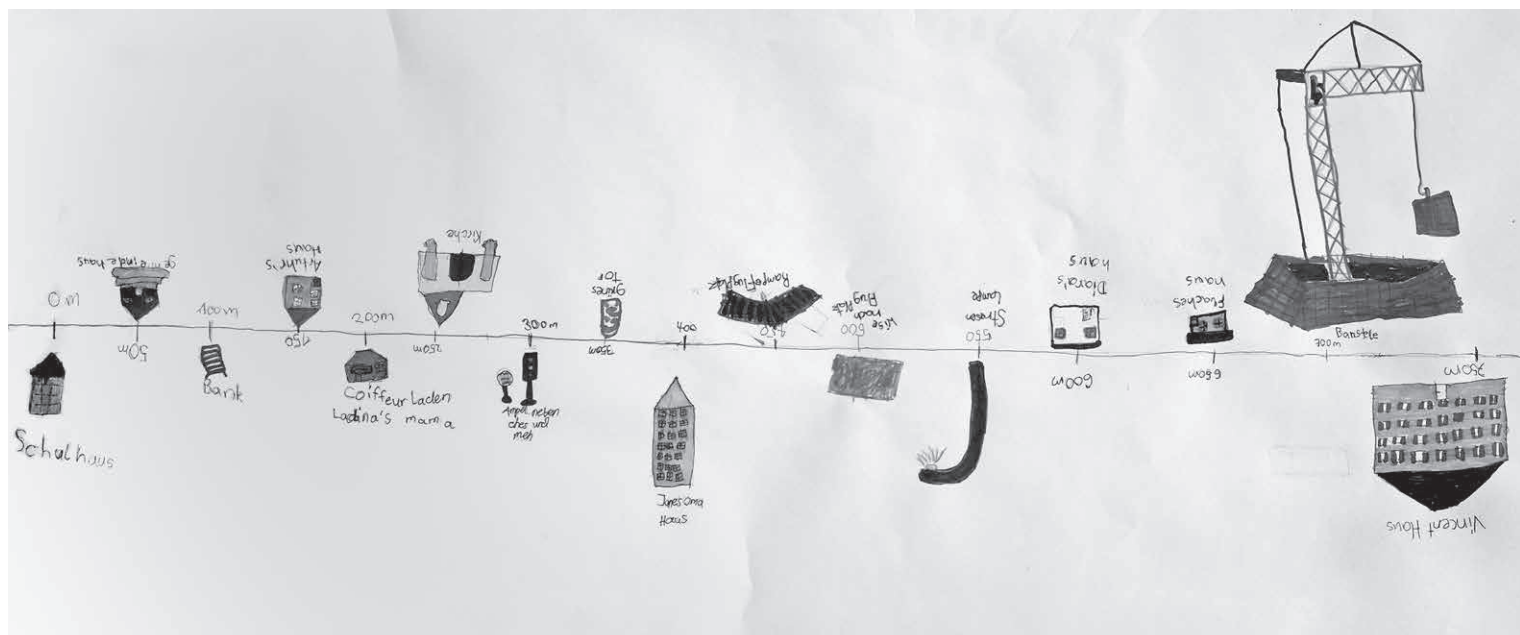
FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT: MATHEMATIK MIT BEWEGUNG

Eing.) Wir hatten in dem Fach Mathematik das Thema Kilometer. Damit sich die Kinder der 5H besser vorstellen konnten, wie weit eine Strecke von einem Kilometer ist, sind wir am Dienstag, den 12.03.2024 einen Kilometer ablaufen gegangen. Dazu konnten die Kinder zuerst abschätzen, wie weit wir vom Schulhaus in Richtung Bahnhof kommen werden. Ausserdem haben wir besprochen, wie viele Meter und Schritte ein Kilometer ist. Am Nachmittag haben wir uns dann auf den Weg gemacht, einen Kilometer abzu-
laufen. Dazu haben wir ein Blatt und einen Stift mitgenommen sowie ein Messrad mit einem Meterzähler. Wir sind immer 50 Meter gelaufen und haben danach geschaut, was es in der Nähe für Gebäude, Plätze oder Gegenstände hat. Dadurch sollten sich die Kinder besser merken können, was zum Beispiel 100 Meter

oder 350 Meter vom Schulhaus entfernt ist. Wir haben auch immer ausgerechnet, wie viele Meter uns noch bis zu einem Kilometer fehlen. Immer nach 50 Metern haben die Kinder gewechselt und ein anderes Kind konnte den Meterzähler halten. Dasjenige Kind, welches zuvor den Meterzähler in der Hand hielt, konnte danach aufschreiben, was wir beim Stopp für ein Gebäude oder einen Platz gesehen haben. Nach einer Weile sind wir einen Kilometer gelaufen und sind vor dem Gebäude der Ruffiner Reisen angekommen. Anschliessend sind wir wieder zurück zum Schulhaus gelaufen. Am nächsten Tag konnten die Kinder dann in Gruppen zeichnen und notieren, was wir alle 50 Meter gesehen haben. Die erstellten Plakate haben wir im Treppenhaus aufgehängt. Die Kinder können sich jetzt viel besser vorstellen, wie weit man für einen Kilometer laufen muss oder was man zum Beispiel nach 500 Meter oder 750 Meter in Turtmann bestaunen kann.

Wir haben zu diesem Thema fächerübergreifend gearbeitet, indem wir zu mehreren verschiedenen Fächern, während einer Schulstunde, gearbeitet haben. Beispielsweise hatten wir in Mathe das Thema Kilometer. Da wir uns bewegten machten wir gleichzeitig auch Sport und haben zum Fach Deutsch aufgeschrieben, was wir immer nach 50 Metern gesehen haben. Zum Schluss haben wir noch das Fach BG einbezogen, da die Kinder die gesehenen Gebäude oder Plätze gezeichnet haben. Die Kinder hatten grosse Freude an diesem Nachmittag und können sich jetzt besser vorstellen, was ein Kilometer ist.

Melanie Oggier



OS GAMPEL

OLTV-SCHÜLERTURNIER

Eing.) Am 31. Januar 2024 fand das OLTV-Badmintonturnier in Stalden statt. Zahlreiche Sportbegeisterte aus diversen OS-Zentren im Oberwallis trafen sich zu diesem Anlass, organisiert durch den Oberwalliser Lehrerverein (OLTV).

9 Schülerinnen und Schüler der OS Gampel nahmen unter der Begleitung der Sportlehrpersonen an diesem Turnier teil.

Unsere Jugendlichen waren sehr erfolgreich! Szlehuber Noemie, Steiner Julian sowie Posavec Dominik belegten den 1. Rang.

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern herzlich und bedanken uns für die Teilnahme aller an diesem Turnier!

Arnold Robert
Schuldirektor



Hinten von links nach rechts: Szlehuber Noemie (Gampel), Borter Rahel (Turtmann), Steiner Julian (Steg), Posavec Dominik (Gampel), Jeitziner Finn (Turtmann) und Nevin Santoro (Turtmann)
Vorne von links nach rechts: Imsand Annalena (Steg), Kalbermatter Fiona (Turtmann) sowie Grichting Amélie (Turtmann)



PFARREIRAT TURTMANN

Liebe Turtmännerinnen,
Liebe Turtmänner

Eing.) Bereits Ende Januar 2024 hat sich der Pfarreirat zu seiner «Frühlingssitzung» getroffen. Nach einem kurzen Rückblick über das vergangene Jahr, hat uns Esther mit dem neuen Jahresthema «achtsam unterwegs» vertraut gemacht. Über die verschiedenen Anlässe werdet ihr zu gegebener Zeit über die üblichen Wege informiert (Pfarrblatt, Anschlag Kirche, Website der Seelsorgeregion).

Für die Kirche, bzw. den Blumenschmuck in der Kirche, haben sich 6 Frauen bereit erklärt, sich dieser Aufgabe anzunehmen und das bestehende Team zu unterstützen. Hiermit schon mal ein ganz herzliches Vergelts Gott, den freiwilligen «Blumenfrauen».

Die diesjährige Fastensuppe wurde von zwei neuen Köchen zubereitet, da Hans-Peter und Rudi am Palmsonntag schon besetzt waren. Es waren diesmal Roland Imhof und Mauro Monteleone. Auch ihnen beiden ein grosses Danke für ihren Einsatz. Die Suppe hat wie immer, vorzüglich gemundet. Mitglieder des Samariterversins haben Kuchen gebacken, welcher verkauft wurde. Der Erlös der Fastensuppe und dem Kuchenverkauf in der Höhe von Fr. 1'540.- konnte dem Verein Tandem 91 überwiesen werden.

Am 26. Oktober findet in Turtmann der Kongress des Seelsorgerat Oberwallis statt. An diesem Anlass nehmen ebenfalls der Bischoff Jean-Marie Lovey und Generalvikar Richard Lehner teil. Von Bischoff

Jean-Marie Lovey oder Generalvikar Richard Lehner wird eine Messe gelesen. Diese Messe wird um 15:00 gehalten und gilt an diesem Wochenende als Abendmesse.

Am 2. Juni wird in Sitten eine Messe zur Kardinalsweihe von Kardinal Tscherrig gelesen. Genauere Informationen können dem Ende April/Anfang Mai in der gesamten Seelsorgeregion ausgeteilten Flyer entnommen werden.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen einen angenehmen Frühling und einen erholsamen Sommer.

**Für den Pfarreirat
Daniela Hischer**



SEELSORGETEAM

MOVIE NIGHT MINISTRANTEN

Eing.) Am 22. September 2023 haben sich die Ministranten der Seelsorgeregion Turtmann zu einem Filmabend zum Thema «fremd sein» getroffen. Als kleines Dankeschön für ihren treuen Ministrantendienst durften sie es sich bei dem Film «Ein Dorf sieht schwarz» und einem feinen Hot Dog gut gehen lassen. Merci tüüsig für Eure Arbeit im Dienste der Pfarrei! Ihr macht das super.



MINISTRANTENEVENT NOVEMBER

Eing.) Jeweils im Herbst und im Frühling treffen wir uns mit unseren Ministrantenscharen zu einem Ministrantenevent, an dem wir das Messdienen proben. Das macht die Kinder fit für ihre Aufgabe, sodass sie ihren Ministrantendienst unbeschwert wahrnehmen können. Darüber hinaus macht das Seelsorgeteam die Minis mit den verschiedenen Utensilien vertraut, welche beim Messdienen eine Rolle spielen. Das tun wir in spielerischer Art und Weise in Form von einem Quiz oder Spiel. Selbstverständlich darf auch das leibliche Wohl nicht fehlen. Diesmal haben wir uns bei Mandarinen und Nüssli saisongerecht auf den Advent eingestimmt. Ein herzliches Dankeschön an alle Ministranten, welche sich zum Wohle der Pfarrei für ihren Dienst einsetzen.



DIE SEELSORGEREGION TURTMANN AM JUMBO DER JUBLA



Eing.) Mit viel Enthusiasmus haben die Verantwortlichen des Jumbo 2023 ein interessantes Programm zusammengestellt, welches die Kinder und Jugendlichen der Oberwalliser Jubla-Scharen zu begeistern vermochte. Im Rahmen dieses Festes hat die Seelsorgeregion Turtmann ein Atelier angeboten, bei dem die Kinder Steine bemalen durften. Das Atelier war rege besucht, konnten die Kinder doch im Schatten einer meditativen Bastelarbeit nachgehen, welche auch interessante Gespräche ermöglicht hat. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.



Schön war's! Ein herzliches Dankeschön an Annelise und Peter Grand sowie Susanne Ruffiner, welche sich mit viel Herzblut den Kindern und Jugendlichen gewidmet haben.

RÜCKBLICK JAHRESTHEMA «FREMD SEIN»



Lassen wir das Jahresthema 2023 «fremd sein» nochmals an unseren inneren Augen Revue passieren. Jeweils im Januar starten wir mit dem Sternsingen, bei welchem unsere Kinder für Kinder in aller Welt Geld sammeln. Mit einem Gottesdienst zum Thema «fremd sein» in Ergisch haben wir das Thema liturgisch eingeführt. Im März waren wir im Bildungshaus St. Jodern in Visp eingeladen zum Thema «Zivilcourage als Christ in Konfliktsituationen» mit Simon Metry von amnesty international.

Weiter gings in Turtmann mit «Abenteuer Pubertät» der Fachstelle «ehe und familie» des Bistums Sitten.

An den drei Abendveranstaltungen ging es ums «sich fremd fühlen» im eigenen Körper, in der Schule, in der Lehre und daheim. Im April haben uns Osman und seine Kollegen am Suppentag in Turtmann mit feinen Desserts aus ihren Heimatländern verwöhnt. Die JUBLA sowie Osman Salim und der Integrations- und

Kulturverein Rhone haben das Schaufenster der Pfarrei in der Dorfstrasse 10 im Jahr 2023 zweimal zum Thema «fremd sein» gestaltet. Übers Jahr verteilt haben uns in der Berginsel in Oberems Marius Bucevschi, Xenija Hischier sowie Vreni Handel mit Gerichten aus ihren Heimatländern Rumänien, der Ukraine und Moldawien vertraut gemacht.

Im Mai war «gospel joy» in Agarn mit einem Benefizkonzert zu Gast. Sie haben uns Gospels vorgetragen, welche von Sklaven in ihrer schwierigsten Zeit damals gesungen wurden, damit das Leben in der Fremde im gesungenen Gebet leichter zu ertragen ist. Im Juni haben sich die Ministrantenscharen der Seelsorgeregion im Pfarrgarten Turtmann getroffen zum Cervelatsbräteln und zu Spielen aus aller Welt. Die Wortgottesfeier des Nationalfeiertages im Meretschi wurde von Esther Metry-Bellwald zum Thema «In der Fremde Heimat finden» gestaltet. Im September hat sich das Seelsorgeteam zusammen mit Susanne Ruffiner sowie Peter und Annelise Grand zum begehrten Steinemalen am grossen Jumbo der JUBLA auf dem Flugplatzareal getroffen. Im November hat Esther Metry-Bellwald in Oberems einen Gottesdienst mit integrierter Lied- und Bildpredigt zum KG-Lied «Komm in unsre stolze Welt» gestaltet. Mit dem Filmabend «Ein Dorf sieht schwarz» in Agarn hat das Jahresthema «fremd sein» der Seelsorgeregion Turtmann seinen Abschluss gefunden.

Ein herzliches Dankeschön an all jene, welche an den Anlässen teil-

genommen haben und an all` jene, welche sich bei der Planung und Gestaltung der Anlässe investiert haben. Das ist nicht selbstverständlich und wir schätzen Eure Unterstützung im Seelsorgeteam sehr.

SCHAUFENSTER ZUM JAHRESTHEMA «FREMD SEIN»: WER SIND WIR?

Wir sind ehrenamtlich Engagierte des Integrations- und Kulturvereins Rhône (IK Rhône). Wir haben uns als Geflüchtete aus der Türkei zusammengefunden, die durch die Repressionen der letzten 10 Jahre zur Flucht gezwungen wurden. Unseren Verein haben wir im Jahr 2020 nach den Vorgaben des schweizerischen ZGB gegründet.

In unserem Heimatland wurden uns unsere Grundrechte wie Meinungs- und Versammlungsfreiheit sowie Religions- und Gewissensfreiheit verwehrt. Deshalb schätzen wir es sehr, dass in der Schweiz kulturelle und religiöse Unterschiede als Quelle des Fortschritts betrachtet werden und eine Lebensauffassung im Rahmen menschlicher Werte verteidigt und angestrebt wird.

Wir möchten der Schweizer Gesellschaft, in der wir leben, einen Mehrwert bieten, indem wir uns sozial, kulturell, sprachlich und beruflich integrieren. Unser Ziel ist es, unseren Integrationsprozess so schnell wie möglich abzuschliessen und gleichzeitig unsere eigenen kulturellen Wurzeln und Werte zu bewahren.

Durch die Teilnahme an bestehen-

den Angeboten oder die Organisation eigener Veranstaltungen unterstützen wir unsere Mitglieder in den Bereichen Integration und Bildung und fördern den interkulturellen Dialog. Hier eine Auswahl:

- Forum Migration Oberwallis; Veranstaltung «Kulturfestival»
- Integrationsbüro Oberwallis und KulturESSiert; Veranstaltung «Türkentag»
- Gemeinde Visp «Hilfsbasar für Erdbebenopfer»
- Gemeinde Turtmann und Kirche Turtmann; verschiedene Veranstaltungen
- «Hilfe für Erdbebenopfer, Weltgebetstag, Ökumenischer Suppentag»
- Bildungshaus St. Jodern; Vortrag «Ramadan in verschiedenen Religionen»
- Die kantonale Gleichstellungs- und Familienstelle; Treffen «Frauenrechte in der Schweiz»

Wir haben am Sonntag, 22. Oktober, unser Projekt zum Thema «Liebe, Familie, Frieden und Integration» abgeschlossen, an dem wir auf Vorschlag von Frau Claudia Blumenthal gearbeitet haben. Wir glauben, dass die Liebe zu Gott uns hilft, unsere Umgebung und die Ereignisse in einem besseren Licht zu sehen. Sie hilft uns auch, unsere Mitmenschen zu lieben, vor allem unsere Kinder. Denn wir sehen, dass die Familie weiterhin ein wichtiger Teil der Gesellschaft ist, der ihr hilft zu wach-

sen und sie in die Zukunft trägt. Für unsere Kinder ist es sowohl aus erzieherischer als auch aus kultureller Sicht sehr wichtig, in einem warmen und freundlichen familiären Umfeld aufzuwachsen. Dies soll auch ihren Integrationsprozess beschleunigen.

Als Menschen, die in der Türkei Diskriminierung, Unterdrückung und Ausgrenzung erfahren haben, haben wir gelernt, wie wichtig Liebe, Frieden, Gerechtigkeit und Familie sind. Unser Ziel ist es, diese menschlichen Werte auch in der Schweiz zu leben und an unsere Kinder weiterzugeben. Wir alle sind wertvolle Individuen, die unser Schöpfer in die Welt gesandt hat. Wir müssen uns dessen bewusst sein und lernen, in «Liebe, Frieden und Stille» zu leben. Wir sollten fähig sein, unsere Unterschiede als Quelle des Reichtums zu sehen und mit Respekt zu leben.

Vorstandsvorsitzender Integrations- und Kulturverein Rhône (IK Rhône). Osman SALİM



AM 18. DEZEMBER 2023 HABEN WIR DAS ADVENTSFENSTER «FREMD SEIN» ZUM JAHRESTHEMA DER SEELSORGEREGION TURTMANN ERÖFFNET.

Die Thematik des Fensters steht im Zusammenhang mit dem Jahresthema der Seelsorgeregion Turtmann: «fremd sein». Das Team Osman und Nurdan Salim und der Pfarreirat Turtmann haben sich gefreut Sie zu türkischem Tee, Stäckli und einer Friedensgeschichte begrüßen zu dürfen. Ein herzliches Dankeschön allen Mitorganisatoren.

STERNSINGEN IN DER SEELSORGEREGION TURTMANN

Am Wochenende vom 6./7. Januar 2024 haben sich die Sternsinger aus der Seelsorgeregion Turtmann zusammen auf den Weg gemacht. In Oberems haben sie mit einem interessanten Gottesdienst auf die Probleme im Naturschutzgebiet Amazonas aufmerksam gemacht. Die Kinder in Turtmann sind als Könige verkleidet und begleitet von Erwachsenen in Gruppen durchs Dorf gezogen und haben mit ihrem Neujahrssingen den Segen Gottes auf die Häuser und deren Familien herabgerufen: 20*C+M+B 24, Christus mansionem benedicat, Christus segne dieses Haus im Jahr 2024. Beim Sternsingen sammeln die Sternsingergruppen für Kinder in



jenen Ländern, welche wirtschaftlich nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Dabei ist in der Seelsorgeregion Turtmann das schöne Hilfspaket von Fr. 2500.– für die Kinder in Amazonien zusammengekommen. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder und Erwachsenen, welche sich zum Mitsingen motivieren liessen und an alle Menschen, welche den Kindern in Amazonien ihre grosszügige Spende zukommen liessen.

IMPULSTAG ERSTKOMMUNIKANTEN

Am 29. Januar haben sich die Erstkommunikanten begleitet durch ihre Eltern zum Impulstag aufgemacht. Das Thema der diesjährigen Erstkommunion lautet «Mit Jesus auf dem Meer des Lebens». Zusammen

haben wir ein schönes Netz gebastelt, welches uns aufzeigen soll, dass wir immer wieder geborgen in Gottes Hand sind. Die Netze werden am Tag der Erstkommunion als Altardekoration dienen.

Jesus bietet uns immer wieder an, Leuchtturm für uns zu sein, damit wir den Tag mit seiner Hilfe überstehen. Wir alle haben dies gemeinsam: eine unsichtbare und lebensspendende (Kraft)quelle und einen oder mehrere Leuchttürme, die uns durchs Leben führen. Wer oder was Leuchtturm für uns sein kann, haben wir am Impulstag zusammengetragen.

Mittels einer Fantasiereise auf hoher See haben wir versucht uns in die Rolle der Jünger zu versetzen, welche grosse Angst auf dem Boot in stürmischer See hatten. Darüber

hinaus haben uns verschiedene Vertrauensübungen aufgezeigt, dass es gar nicht immer so einfach ist zu vertrauen und loszulassen. Wem vertraue ich? Was macht mir Angst? An wem oder an was orientiere ich mich? Welche Gefühle (positive und negative) habe ich? Was verunsichert mich? Was löst vielleicht sogar Angst in mir aus?

Die Hostie, welche die Kinder am 5. Mai erstmals empfangen, soll sie immer wieder daran erinnern, dass sie nicht allein sind auf dem Weg durchs Leben und dass sie auch anderen Leuchtturm sein sollen.



DER HÄNGÄRT KA MIM HERBERT «HERBI» MICHLIG



Red.) Herbert Michlig geboren am 09. Juli 1956 ist in Fürgangen mit 6 Geschwistern in einer Bauernfamilie aufgewachsen. Die Schule hat er in Bellwald besucht. Da Bellwald auf 1563 m ü.M. liegt, hat er sozusagen die «höhere» Schule besucht. In Fiesch absolvierte er dann die Abschlussklasse. Nach der Schulzeit arbeitete Herbert im Sommer auf dem Bau und im Winter als Skilehrer, Patrouilleur oder am Skilift.

1978 lernte er in Fürgangen Ursula, seine spätere Frau, kennen. Am 26.01.1979 wurde die zivile Hochzeit gefeiert und am 27.01.1979 wurde kirchlich geheiratet. Der aufmerksame Leser hat es bereits gemerkt, an der diesjährigen Fasnachtseröffnung am 27. Januar 2024 durften Herbert und Ursula ihren 45. Hochzeitstag feiern. Zur Messinghochzeit nachträglich alles Gute.

DIE FASNACHT KANNT HERBERT SCHON IM GOMS, DOCH LIEBEN GELERNT HAT ER SIE IN TURTMANN.

1980 sind Herbert und Ursula nach Turtmann gezogen.

DAS VEREINSLEBEN WAR UND IST HERBERT SEHR WICHTIG.

In den verschiedenen Vereinen in denen er tätig war hat er viele Freunde kennen gelernt und Bekanntschaften geschlossen. Ich habe sofort gemerkt, dass Herbert die Vereine sehr am Herzen liegen. Er hat sich viele Notizen gemacht,

die er mit mir durchgegangen ist. Es ist schön zu sehen, dass sich Menschen wie Herbi so für das Vereinsleben interessieren und mit Herzblut dabei sind.

ZUERST BERICHTET HERBERT ÜBER DEN TRICHJÄRVEREIN.

Dieser wurde 1992 gegründet. Vor der Gründung haben sich eine Gruppe der Senioren des FC Turtmann zusammengetan und sind «gatrighju». Am Bärenntag und auch sonst war Herbert als Trichjäär dabei. Seit 2000 ist Herbert Fahnenpate des Trichjäärvereins. Mit dem Trichjäärverein verbindet Herbert viele schöne Ereignisse. An den Eidg. Scheller- und Treicheltreffen, den verschiedenen Ausflügen unter anderem auch nach St. Stephano (I) sind Herbert in unvergesslicher Erinnerung geblieben. Mit den Trichjäären durfte er viele verschiedene Orte besuchen.

2018 STELLTE HERBERT MICHIG EINEN OFFIZIELLEN WELTREKORD AUF.

Mit 225 Schellen an einem «Kostüm» ist er vom Tea-Room Bini bis zum Schulhaus gelaufen. Die Strecke war nicht Teil des Rekords. Hier meldet sich auch Ursula zu Wort:



«Es war eine riesige Aufgabe die Schellen in verschiedenen Grössen an das Kleid und den Gürtel anzunähen. Es brauchte viele helfende und geduldige Hände.» Mit grosser Freude zeigte mir Herbert das «Kostüm».

Erno Jäger, Leander Kalbermatter und Herbert Michlig haben sich an einem Abend im Jahr 1983 im Restaurant «Furrer» zusammengesetzt. Es war ein gemütlicher Abend. Da es in Naters bereits einen Club kochender Männer gab, wurde aufgrund dieser Zusammenkunft am 01. Dezember 1983 der Club kochende Männer in Turtmann gegründet.

In der Anfangszeit wurde in den Hauswirtschaftsküchen der Schule gekocht. Die Teilnehmer wurden in 3 Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe kochte einen Gang des geplanten Menus.

Am Gigäli-Mentag ging der Club kochender Männer auch schon mal mit einer Gulaschkanone (Armeeküche) durchs Dorf und verkauften Bouillon. Später wurde ein fester Stand bei der Bäckerei Bini betrieben, da der Verkehr immer mehr zunahm verschob man sich auf den Parkplatz beim «Muttibahnhof». Da dieser Ort auch nicht gerade Verkehrsgering war wurde der Fasnachtsstand dann zum jetzigen Standort beim Turillji verschoben.

Um 1987 herum war die Fasnacht, besonders der «Feistä Donnerstag» gemäss Herbert Michlig eine triste Angelegenheit. Dies sollte sich ändern. In guter Gesellschaft traf man sich in einer Ortsbeiz und gründete



die Fasnachtsgruppe Jamärlsu. 20 Jahre lang, in jedem Jahr mit einem anderen Motto und einem selbstgebaute Wagen machten zwischen 15 und 20 Mitglieder jeden Feistä Donnerstag die Strassen von Turtmann unsicher. Es wurden warmer Wein und Bier verteilt. Selbstverständlich wurde auch mit Unmengen von Konfetti um sich geworfen. Auch wenn es die Fasnachtsgruppe Jamärlsu offiziell nicht mehr gibt. Treffen sich die Mitglieder noch jeden Sommer um die Kollegschaft zu pflegen.

AUCH AM PÜRÜ-MÄRT CULTURA TURTMANN WAR HERBERT IMMER ENGAGIERT.

Eigentlich war er von Anfang an immer irgendwie involviert. Bevor er selbst in der Marktkommission aktiv war, hat er unterstützend geholfen. Sei es beim Aufhängen der Plakate/Banner, die von einer auf die andere Strassenseite aufgehängt wurden. Fux Edy hatte das Ressort Landwirtschaft unter sich und auch ihm ging er helfend zur Hand. Edy meinte einst, wenn du schon neben einer Kuh geschlafen hast, kannst du auch das Amt für die Landwirtschaft am Pürü-Märt übernehmen. Ja dieses Amt hat der dann später auch tatsächlich übernommen. Bis 2009 war Herbert dann Mitglied der Marktkommission und hat sich für den Pürü-Märt Cultura Turtmann eingesetzt.

Die Flyer wurden als das Internet noch nicht all gegenwärtig

war, noch von den Mitgliedern der Marktkommission verteilt. So ergab sich folgende Begegnung: An einem Freitag machte sich Herbert Michlig in Begleitung eines Kollegen auf den Weg nach Interlaken um dort am Samstag den Markt zu besuchen. Beim Einsteigen in den Zug gab es einige Diskussionen und nach langem hin und her durften die 2 Reisenden dann doch in die 1. Klasse einsteigen.

HIER KAMEN SIE MIT BUNDESRÄTIN DORIS LEUTHARD INS GESPRÄCH.

Diese fragte dann im Gespräch wohin sie unterwegs seien. Daraufhin verteilten sie auch an Frau Bundesrätin Leuthard einen Flyer und erzählten ihr vom Markt. Nach einem doch sehr interessanten Gespräch lud Frau Leuthard die beiden Reisenden ein, das Bundeshaus zu besichtigen. Also machte man sich auf nach Bern und passte die Reisepläne etwas an. Eine Begegnung die man nicht alle Tage hat.

Herbert ist glücklich darüber, dass der Pürü-Märt Cultura eine so grosse Bekanntheit geniesst. Durch den Pürü-Märt hat er viele andere Märkte in der Schweiz besucht und kennen gelernt. Meistens wurden diese Ausflüge mit dem Ausgang verbunden und dazu genutzt die Kollegschaft zu pflegen. Seit 2017 ist Herbert Michlig Ehrenpräsident des Pürü-Märt Clutura Turtmann.

EBENFALLS IST HERBERT MICHLIG EHRENMITGLIED BEI DEN MAJORETTEN HOPSCHIL TURTMANN.

Als die Majoretten noch ein Lager durchführten haben Agnes Knöri und Michlig Herbert an einem dieser Lager gekocht. Auch wenn die

Majoretten sonst Hilfe brauchten, waren Herbert und Ursula stets zur Stelle.

In seinem bisherigen Leben hat Herbert Michlig bis und mit 2022 jedes Open-Air Gampel besucht. Zu seinem 60. Geburtstag hat sich Herbert einen lang ersehnten Traum erfüllt. Auf der Notschleife des Nürburgrings fuhr er mit einem Porsche Carrera 911 Turbo, 430 PS.

Einen Traum möchte sich Herbert noch erfüllen. Die Teilnahme an einem Camion-Rennen. Selbst fahren wird wohl nicht möglich sein, aber schon nur daneben zu sitzen und an einem LKW-Rennen teilzunehmen. Das wäre noch so etwas erlebenswertes.

Das Vereinsleben hat Herbert aber noch nicht aufgegeben. Herbi ist ein echter Walliser und stolz darauf. Deshalb hat er sich eine Walliser Werktagstracht zugelegt und ist dem Trachtenverein in Agarn beigetreten. Ich danke Herbert Michlig für das interessante und offene Gespräch. Die Vereine beleben das Dorf. Es ist schön zu sehen, dass es Menschen gibt, denen das Vereinsleben am Herzen liegt.

Hier ein Dankeschön an alle in Vereinen tätigen Menschen, ob nun als Vorstand oder Mitglied.

Ebenfalls wünsche ich allen Hochzeitspaaren mit einem Jubiläum im Jahr 2024 alles Gute!

Heid cha Sorg.

Sabrina Pennisi

FUSSBALLCLUB AGARN TURTMANN

Eing.) Nach der Winterpause starteten die Mannschaften mit den Hallen-Trainings, um sich optimal auf die Rückrunde vorzubereiten. Ein grosser Dank gilt hier an alle Trainer und Assistenten, die sich für den Verein und ihre Mannschaft eingesetzt haben und somit wertvolle Arbeit leisten.

Folgende Mannschaften sind Ende März in die Rückrunde Meisterschaft 2023/2024 gestartet:

- Kinderfussball (Tenud Patrick)
- Junioren F (Grichting Nicolas)
- Junioren E 1 (Jäger Nicolas und Zen-Ruffinen David)
- Junioren E 2 (Jäger Ramona und Rubin Florian)
- 1. Mannschaft 4. Liga (Aleksic Zoran)
- Senioren (Instenberg Björn)

Wir wünschen allen Mannschaften eine erfolgreiche und fussballfreundliche Rückrunde.

Ende Februar fand in Agarn die 5. GV des FC Agarn Turtmann statt. Charly Grand hat demissioniert. Auf diesem Weg nochmal ein herzliches Dankeschön für deinen wertvollen Einsatz in den letzten Jahren. Dominic Locher begrüssen wir als neues Vorstandsmitglied.

Zudem wurden Daniel Meichtry und Christoph Fux als Ehrenmitglieder ernannt – herzlichen Glückwunsch.

Das OK des JUTUTU ist mitten in der Organisation und freut sich, viele Fussballfreunde am Sonntag, 2. Juni 2024 auf dem Fussballplatz in Turtmann zum 40. Juniorenturnier anzutreffen.

Für den FC Agarn Turtmann, Cindy Oggier, Aktuarin

Von links nach rechts:
Charly Grand,
Christoph Fux,
Daniel Meichtry



KIRCHENCHOR TURTMANN

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT...

Eing.) ...dies galt an der letzten GV vom November 2023 gleich für vier treue Chor-Mitglieder.

Geehrt werden konnten für 65 Jahre Klaus Imwinkelried, für 50 Jahre Eleonore Bregy, für 45 Jahre Germaine Bregy und für 40 Jahre Benno Bayard. Gleich drei Mitglieder konnten mit einer Probe-Präsenz von 98% glänzen: René Bregy, Klaus Imwinkelried und Vreny Zen-Ruffinen-Borter.

Leider gab es auch einen traurigen Moment an der GV: Nach 56 Jahren muss uns Gerry Z'Brun aus gesundheitlichen Gründen verlassen, wir werden ihn vermissen – auch bei den Proben. Wer gibt jetzt das Zeichen für die Pause? Aber er bleibt uns erhalten – als langjähriger Freund und Kamerad.

Am 10. Januar 2024 starteten wir unser «Miniprojekt» – der von Eva effektiv gestaltetete Flyer trug sicher dazu bei, dass uns 12 zusätzliche Sängerinnen und Sänger bei diesem ambitionierten Vorhaben unterstützten.

In nur drei Proben gelang es Melanie, mit uns die Lieder für eine gemeinsame Messe einzustudieren.

Eine wirkliche Herausforderung – war doch ein Lied sogar auf Suaheli!

Am Samstag, 27. Januar 2024, war es soweit: Auch mit Unterstützung der Messebesucher wurden die einstudierten Lieder vom «erweiterten» Kirchenchor gesungen. Es war schön zu hören, dass das Feedback überwiegend positiv war. Wir würden uns freuen, wenn einige Sängerinnen und Sänger unseren Chor noch länger begleiten würden.

Im Februar 2024 fand unser traditioneller Fastnachtsabend statt. Das Unterhaltungs-Programm wurde in diesem Jahr von unseren Tenören gestaltet – wir haben uns köstlich amüsiert. Vielen Dank dafür!

Schlag auf Schlag ging es weiter mit dem Gigeli-Mentag. Sei es in der Kantine beim Start des Umzugs, beim Verkauf von Punkten oder in und vor unserem Kaffee-Mobil, überall waren unsere Sängerinnen und Sänger aktiv dabei.

Dann wartete mit der Gestaltung der Oster-Feierlichkeiten die nächste Herausforderung auf uns.

Wenn auch Du einmal in unserem Chor singen möchtest – jeden Mittwochabend findet im Gemeindesaal unsere Probe statt. Du bist dazu herzlich eingeladen.

Mariette Jäger

Von links nach rechts: Germaine Bregy, Klaus Imwinkelried, Eleonore Bregy, Benno Bayard



MAJORETTEN TURTMANN

Eing.) Nach der gelungenen Disneyshow starteten wir mit viel Neugier und teilweise in neuen Gruppen ins neue Trainingsjahr. Im Dezember fand unser traditionelles Trainingsweekend in der Turnhalle statt. Nicht nur die Wichtel, sondern auch zwei junge, hochmotivierte Majorette tänzerinnen aus Zermatt fanden den Weg zu uns nach Turtmann. Die Wichtel gaben uns diverse Aufgaben: Adventschoreo üben, Schatzsuche, Training in den Gruppen, komplexe Marschformationen lernen, Basteln, usw. Dabei kam der Spass nicht zu kurz. Als krönenden Abschluss durften alle von Klein bis Gross ihr Können auf der Bühne vor dem Adventsfenster im Gebiw beweisen. Die zahlreichen Besucher von nah und fern unterstützten uns mit tatkräftigem Applaus und liessen sich anschliessend mit «Warmum Wii» und Zopf auf Weihnachten einstimmen. Kurz

vor Weihnachten durften wir ein Adventstürchen in Leuk eröffnen. Dabei brachten wir vor kleinem und sehr dankbarem Publikum unser Hobby etwas näher.

Fleiss, Geduld, neue Übungen – da haben sich die Leiterinnen etwas ausgedacht! Die Ideen der Leiterinnen umzusetzen, ist zu Beginn immer eine Challenge. Als Auflockerung liefen einige kunterbunte tanzende «Maschgini» durch die Strassen von Turtmann. Bevor es dann im Mai und Juni auf die Strassen von Varen und Montana geht, üben wir noch fleissig weiter. Falls du noch mehr von uns sehen möchtest, so komm am 12. Oktober 2024 in die Turnhalle von Turtmann. Dort erwartet dich eine Reise zurück bis in die 70er-Jahre.

Die Leiterinnen, Majoretten Hopschil Turtmann



Wir haben allen Teilnehmerinnen (inkl. Vorstand) folgende Frage gestellt: «Welches Wort kommt dir in den Sinn, wenn du an Majorette denkst?» Hier könnt ihr die verschiedenen Antworten sehen. Bemerkung: Je grösser das Wort erscheint, umso häufiger wurde es genannt.



«Was findest du an Majorette einzigartig?» – Diese Frage stellten wir an unsere zwei ältesten Gruppen (Hopschiltini und Maxi).

BARRHORN SKYRACE – MEHR ALS NUR EIN LAUFANLASS

Eing.) Das Barrhorn Skyrace geht am 27.07.2024 in die vierte Runde. Mit Stolz kann das Team um OK-Präsident Heinz Oggier verkünden, dass die 250 Startplätze seit Mitte Februar ausverkauft sind! Teilnehmer/innen aus 15 Nationen stellen sich der Herausforderung, von Turtmann oder Blüematt aus, den höchsten Wanderberg der Alpen zu erklimmen.

DIE STRECKE FÜHRT VON DER KIRCHE IM DORF TURTMANN, DURCH DIE REBLANDSCHAFT, AUF DEM TALWEG INS TURTMANNTAL, VORBEI AN DER TURTMANNHÜTTE, NEBEN DREI GLETSCHERN AUF DEN GIPFEL DES BARRHORNS.

Dort angekommen, werden die Athletinnen und Athleten für ihre Anstrengungen mit einer atemberaubenden Aussicht auf über dreissig Viertausender belohnt. Nach mehr als 3000 bewältigten Höhenmetern ein sehr emotionales Erlebnis, das nicht nur wegen der Kälte Gänsehautfeeling pur verursacht. Das OK hat sich bewusst dazu entschieden nicht mehr Anmeldungen zuzulassen, um die Sicherheit der Läufer bestmöglich zu gewährleisten und somit auf Qualität anstelle Quantität zu setzen.



Bild: Patric und Jacqueline Schnydrig, die bereits zum vierten Mal teilnehmen werden.

Einzelne Startplätze sind nur noch über kurzfristige Abmeldungen oder Sponsoren möglich. Dazu wird eine Warteliste geführt.

Was das Barrhorn Team besonders freut, sind die positiven Nebeneffekte des Rennens. Die umliegenden B&B's und Hotels sind für die Veranstaltungswoche grösstenteils ausgebucht. Zudem wird während des Laufes oder im Festbereich bewusst auf lokale Produkte gesetzt, so dass bei einigen Teilnehmern bereits der Beiname «Gourmet-Trail» für den Anlass verwendet wird. Somit profitiert die gesamte Region von der Veranstaltung.

Mehr als 50 % der Teilnehmenden legen die Strecke oder zumindest einen Teil davon vorher alleine oder in Begleitung zurück. Dies wirkt sich positiv für diese einzigartige Region, das lokale Gewerbe und die touristischen Angebote aus.

Auch in diesem Jahr wird das Rennen im Festzelt in Gruben/Meiden mit Live-Zeiten und Bildern vom Zieleinlauf öffentlich übertragen. Neben Raclette gibt es Pasta mit hausgemachten Saucen von Jogi und seiner Familie. Vorbeischauen lohnt sich und lässt die Besucher die einmalige Atmosphäre spüren und einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde zu verbringen. Die Athletinnen und Athleten werden jeweils mit einem warmen Applaus empfangen.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Sponsoren der letzten und der kommenden Auflage. Ohne sie wäre eine solche Veranstaltung schlichtweg nicht durchführbar.

Gerne nutzt das OK des Laufes die Gelegenheit und würde sich über freiwillige Helfer für den 27. Juli 2024 freuen. Meldet euch per Mail an: info@barrhorn.ch oder während den Öffnungszeiten beim Info-center in Turtmann und wir finden bestimmt eine passende Aufgabe – aber Achtung: die einmalige Atmosphäre unter den LäuferInnen steckt auch die HelferInnen an. Danke schon jetzt für eure Mithilfe!

fürs OK: **Valentin Bregy**

UPDATE PROJEKT LICHT UND SCHATTEN

Eing.) Im Zusammenhang mit dem gemeindeübergreifenden Projekt «Licht und Schatten» wird in Unterems der Platz südlich des Schulhauses aufgewertet und lädt zum Verweilen ein. So wurde im Herbst eine Liege platziert, diese wird im Frühling noch mit Sitzbänken ergänzt. Die übergrosse Laterne, welche als spielerisches Element geplant ist, wurde aus finanziellen Gründen vorerst zurückgestellt. Nutzt den Platz insbesondere von Herbst bis Frühling und genießt die warmen Sonnenstrahlen in einem Moment der Stille.

Turtmann-Unterems Tourismus

TURNVEREIN TURTMANN

Eing.) Wie immer starteten wir nach den Weihnachtsferien mit all unseren Turngruppen in das neue Jahr. Kinder wie Erwachsene von 3 – 85 Jahren kommen in die verschiedenen Turnstunden, um sich sportlich zu betätigen aber auch die Gesellschaft zu pflegen. Mit vielfältigen Bewegungs- und Spielformen wie auch Geschicklichkeit, Ausdauer und Beweglichkeit kommt nicht zu kurz.

Der 2. Spieltag der Netzball Qualimeisterschaft Westschweiz fand am 13. Januar 2024 im Sosta Susten statt. Turtmann 2 erspielte sich den 9. Platz und Turtmann 1 den 10. Gratuliere den beiden Mannschaften für ihren Einsatz.

Am 24. Januar 2024 hatten wir ein Plauschturnier mit all unseren ehemaligen Netzballspielerinnen. Anschliessend durfte das gemütliche Beisammensein nicht fehlen. Danke an alle, es war ein sportlicher und lustiger Anlass mit sehr vielen Erinnerungen.

Das traditionelle Jassturnier vom PolySport Wallis fand am 30. Januar 2024 in Naters statt. Der Turnverein Turtmann startete mit 4 Teams und



erlangte folgende ausgezeichneten Resultate: 7. Nadja Bayard & Marie-Therese Meyer, 17. Monique Lorenz & Giselle Zanella, 35. Mari- anne Grand & Agnes Knöri und 44. Charlotte Jäger & Therese Speck. Wir gratulieren den acht Frauen für die großartige Rangierung.

In der 5. Jahreszeit durften wir wieder unsere Wäbihüs Bar an 4 Abenden offenhalten. Ein grosses Dankeschön den vielen freiwilligen Helferinnen. Dank ihnen konnten wir zusammen mit den Fasnachts- freunden während der Eröffnung, der Beizentour der Guggenmusik Labibini, dem Füüdisunntag und am Gigelimentag ein paar schöne, friedliche Stunden in unserer Bar verbringen. Ein grosses Dankeschön gilt euch allen, von nah und fern, für die Unterstützung und die Besuche bei uns an der Bar.

Die traditionelle Fasnachtsstunde im ElKi (Eltern-Kind-Turnen) wie auch im KiTu (Kinder-Turnen) darf nicht fehlen. Anfang Februar 2024 standen viele «Füüdini» in der Turn- halle, um eine fasnächtliche Turn- stunde zu geniessen. Danke an alle «Füüdini's».

Der Gigelimentag ist auch für den Turnverein ein grosser Anlass. Die Kinder vom ElKi, KiTu und den Hort- kindern liefen unter dem Thema «Unterwasserwelt» durch den Um- zug. Die riesengrosse Anzahl «Füü- dini» der ganzen Unterwasserwelt, begeisterten, als verschiedene Fische, Fischer, Tintenfische, Kapitän und

noch vielen weiteren schönen Wasserwesen die Zuschauer. Noch- mals ein grosses Dankeschön für eure Arbeit und die vielen schönen «Füüdini».

Die Rückrunde der Netzball West- schweizer Meisterschaft, der 3. Spieltag, fand am 23. März 2024 in Glis statt. Turtmann war ver- antwortlich für die Kantine. Ein grosses Dankeschön an alle die zum Gelingen dieses Anlasses beigetra- gen haben. Auch dürfen die vielen Einsätze von unseren Netzballspie- lerinnen nicht vergessen werden. Turtmann 2 kam auf den 8. Rang und Turtmann 1 erspielte den 10. Rang.

Somit sind Turtmann 2 auf den 9. und Turtmann 1 auf den 10. Platz in der Netzball Qualimeisterschaft Westschweiz 23/24. Gratuliere den ganzen Spielerinnen für ihre Lei- stung. Es war ein großartiges sport- liches Wochenende.

Wir freuen uns auf weitere interes- sante Turnstunden und werden bis zu den Sommerferien fleissig weiter trainieren, Spass haben und die Kollegschaft pflegen.

**Der Turnverein Turtmann
Monique Lorenz**



LABIBINI TURTMA - ÄS OLDIE VÄRZELLT...

HALLO ZUSAMMEN

Eing.) Die Fasnacht ist leider schon wieder vorbei. Danke allen zusammen, für die Unterstützung während der Saison. Wie ihr vielleicht wisst, sind bei uns die Oldies immer herzlich Willkommen. Jedes Mitglied, welches aus dem Verein austritt, wird automatisch zu einem Oldie. Ich bin mir sicher, dass es viele lustige spannende Geschichten von früher zu erzählen gibt, welche vielleicht langsam in Vergessenheit geraten. Damit dies nicht passiert, starten wir eine neue Reihe, in der jeweils ein Oldie alte Erinnerungen aufblühen lassen wird.

WIR STARTEN MIT:

Name: **Hans-Peter Steiner**
Spitzname: **Hansi alias Gufär**
Anzahl aktiv Jahre: 18 Jahre
Oldie seit: 2007

Lieblingslied der Guggenmusik:
Aalti Wiibär, Chritzhubil, Stand by me... eifach alli (lacht)

Bekannt für: dä Mitgliedär und
allgemei dä Liit Freid machu

DU BIST GRÜNDUNGSMITGLIED, ERZÄHL UNS DOCH ETWAS DARÜBER!

Damals spielte die Guggenmusik Vespiener mit einzelnen Turtmännern als Verstärkung in den Reihen, am Gigälimentag auf der «Bini-Treppe». Es entstand bald einmal die Idee, ähnlich wie bei den Vespienern, in Turtmann selbst eine Guggenmusik zu gründen. Es erfolgte die Gründungsversammlung, in der man einen passenden Namen suchte und anschliessend aufgrund von «Hoppschla», von den jungen Fröschen auf die Kaulquappen und somit auf den Namen «Labibini» kam (kleine, niedliche kämpfende Lebewesen). Das Amt des ersten

Präsidenten übernahm Oggier Stefan, erster Major war «Grilli», Willy Jäger. So kam es, dass fünf Personen im Jahre 1989 eine Bürgerschaft bei einer Bank übernommen haben, welche aber niemals gebraucht wurde. Mit dieser Sicherheit im Rücken wurden erste Instrumente und Stoff für Kostüme angeschafft. Wahnsinn, Dankeschön den 5 Gründungsmitgliedern! Während mehreren Jahren wurden damals die Kostüme von unseren Frauen und Partnerinnen genäht. Ich unterstützte den Verein zunächst im Rhythmus, später war ich sieben Jahre als Major aktiv (1991-1997), danach war ich bis im Jahre 2007 aktiver Tambour und Hobbybläser.

WIE WAREN FÜR DICH DIE JAHRE ALS AKTIVES LABIBI?

Zu Beginn waren die Turtmänner Labibini wie kleine Fremdkörper. Der Gigälimentag war zunächst das Fest der kochenden Männer und der Bäru (Bärutag). Man hatte damals mit den Vorurteilen zu kämpfen wie Laffer, Drögeler oder Fremdgänger. Eine grosse Stütze waren vor allem die eigenen Familien und Anverwandte und Bekannte der Aktivmitglieder, sowie einzelne Dienstleistungsbetriebe. Durch die Offenheit des Vereins, konnten aber zunehmend neue Mitglieder und Labibi-Fans gewonnen werden. Von



Beginn an, gab es den Leitsatz: Eismal äs Labibi – immär äs Labibi. Wir sind bis heute eine Joopimüsig. Als Motto galt: keine Noten, jede Saison neue Stücke und jede(r) darf mitmachen! Einfach gmiätli sii, luschtig ha und dä Liit und iisch sälbär Freid machu! So entstand langsam, aber sicher der heutige Gigälimentag mit den jetzigen Standorten.

WAS IST DIR BESONDERS IN ERINNERUNG GEBLIEBEN VON DEINEN AKTIVEN JAHREN?

Da gibt es ein eindrückliches Erlebnis, welches mich sehr geprägt hat: Ich stand einer Person, ebenfalls Aktivmitglied, in einer schweren Zeit bei. Als es darum ging, in eine neue Wohnung im 4.Stock zu zügeln, halfen praktisch alle Mitglieder mit. Gemeinsam wurde die neue Wohnung eingerichtet (schönes Weihnachtsgeschenk!). Danke Allen die dies ermöglicht haben. Dies zeigte mir, dass der Satz Eismal äs Labibi – immär äs Labibi nicht nur so ein Satz ist, sondern wirklich gelebt wird. Diese Geschichte hat mich sehr berührt und zeigt den Zusammenhalt des Vereins.

WELCHE GESCHICHTE SOLLTE DEINER MEINUNG NACH JEDER EINMAL GEHÖRT HABEN?

Spontan fallen mir zwei Geschichten ein. Wir hatten einmal ein Fest in Raron. Alle stiegen in den Bus, dieser fuhr los und plötzlich bemerkten wir erst, dass der Präsident und der Kassier gar nicht in den Car eingestiegen waren. Wir fuhren einfach ohne Führung los, was uns die Beiden nie vergassen. Ein anderes Mal fuhren wir an einem GIMO Vormittag nach Bratsch. Es war stürmisch, hat geschneit und

die Schneeketten mussten montiert werden, (Merci Thommi). Endlich angekommen, waren natürlich alle Instrumente gefroren. Wir spielten trotzdem, frag mich jetzt nicht wie (lacht), aber wir haben gespielt.

VERMISST DU DIE ZEIT IN DER GUGGENMUSIK?

Diese Zeit fehlt mir schon manchmal, zusammen sein, es lustig miteinander haben, musizieren. Aber jede Zeit hat auch einmal ein Ende und dies ist gut so. Früher hat man drei Tage gefeiert und gefestet, heute hat man drei Tage Nahtag.

WAS BEDEUTET ES FÜR DICH EIN OLDIE ZU SEIN?

Für mich heisst es, dass die Guggenmusik sehr nachhaltig ist. Die Labibini sind generationenübergreifend, ob alt, älter oder jünger, zusammen sind wir eine Familie. Die Labibini haben immer noch einen hohen Stellenwert für mich. Es ist keine Verpflichtung, aber ein Virus, den man gerne lebt!

WAS ZEICHNET DEINER MEINUNG NACH DIE LABIBINI AUS?

Kennst du die Ameise? Sie beginnt allein, ist dann in einer Kleingruppe und daraus entsteht ein grosser Ameisen-Haufen. Es ist schön zu sehen, wie sich der Verein in den Jahren entwickelt hat und gewachsen ist. Weiter so!

DANKE GUFÄR FÜR DEINE GESCHICHTEN UND DEINE ZEIT.

Hast du eine Frage und möchtest etwas konkretes von einem Oldie erfahren? Oder möchtest du sogar Teil dieser Familie werden? Dann melde dich doch bei mir, ich freue mich auf eure Fragen.

INFOS DER GV VOM MÄRZ 2024

Alexander Mathieu gab sein Amt im Vorstand als Kassier ab.

Noemie Jäger gab ihr Amt als Vize-Präsidentin/Kostümchefin ab.

Neu setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Präsidentin: Vanessa Lomatter

Vize-Präsi: Elena Fryand

Aktuar: Janick Bregy

Materialchef: Jonas Meyer

Kassier: Jan Bellwald

Majösin: Enya Fux

Danke Lexus und Nömi für die geleistete Arbeit!

Aktuell zählt der Verein 38 Aktivmitglieder.

EISMAL ÄS LABIBI – IMMÄR ÄS LABIBI!

Präsidentin Vanessa Lomatter
079 488 32 51



IST-ZUSTAND
April 2024



FOTO-RETOUCHE
So könnte der Kirch-
ackerstadel von 1677
nach der Restauration
aussehen

DEN KIRCHACKERSTADEL VON 1677 ABREISSEN GEHT NICHT!

Eing.) DER GEMEINDERAT MÖCHTE DEN KIRCHACKERSTADEL VON 1677 ABREISSEN. GEMÄSS DER KANT. DENKMALPFLEGE IST DIES AKTUELL NICHT MÖGLICH. DIE STIFTUNG ALTES TURTMAN HÄTTE EINE IDEE!

Im Juni 2023 hat Gemeindepräsident Marcel Zenhäusern den Stiftungsrat der Stiftung Altes Turttmann informiert, dass der Gemeinderat den Kirchackerstadel von 1677 (zwischen Schul- und Gemeindehaus) zusammen mit dem benachbarten Haus der verstorbenen Anneliese Oggier abreißen möchte.

Bereits im Jahr 2004 hat die Stiftung auf den Zustand des stark beschädigten Stadels mit kommunaler Bedeutung hingewiesen – leider ohne Erfolg. In der Zwischenzeit hat die Gemeinde den Stadel erworben.

IST-SITUATION

Gemäss Gemeindepräsident Zenhäusern kann der Stadel, laut den Kantonalen Dienststellen nicht abgerissen werden. Ein definitiver Entscheid könne jedoch erst erfolgen, wenn die Gemeinde Turttmann-Unterems ein neues, rechtskräftiges Gebäudeinventar erarbeiten lasse. Dies ist eine nicht zu unterschätzende Arbeit, welche von Fachpersonen ausgeführt wird, kostenintensiv ist und demzufolge budgetiert werden muss. Bis zur Homologation durch den Kanton dürften Jahre vergehen.

Ob dem Stadel noch so viel Zeit bleibt ...und ob der Stadel den Abriss des benachbarten Gebäudes unbeschadet übersteht, werden die weiteren Ereignisse zeigen!?

Die Gemeinde plant den Platz zwischen Gemeindehaus, Schulhaus inkl. Schulhausplatz neu zu gestalten. Geplant sind u.a. Beschattungen für die Kinder und eine Aufwertung der ganzen Platzsituation, was sehr positiv zu werten ist.

ANGEBOT DER STIFTUNG

Aus diesen Gründen hat der Stiftungsrat dem Gemeinderat schriftlich folgendes Angebot unterbreitet:

- Hilfe bei der Renovation des Stadels
- Hilfe bei der historischen Aufarbeitung
- Hilfe bei der Erarbeitung einer sinnvollen, neuen Nutzung (z.B. für die Kinder)
- Hilfe bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten

So würde der historische Stadel mit all seinen konstruktiven Besonderheiten im denkmalpflegerischen Sinne renoviert, aber vor allem für unsere Nachkommen erhalten werden. Zudem könnte die Planung der Platzgestaltung zügig weiter gehen.

Dieses Angebot der Stiftung Altes Turttmann ist offiziell noch unbeantwortet und steht gemäss Präsident Zenhäusern im Gemeinderat noch offen zur Diskussion.

INFO

Gegen den Abriss des benachbarten Hauses neben dem Stadel hat der Stiftungsrat keine Einwände.

**Im Namen des Stiftungsrats: Hans Ruppen
Präsident der Stiftung Altes Turttmann**



GESCHICHTE

Der Kirchackerstadel von 1677 (siehe Foto Unterseite Giebel) steht nicht nur in direkter Nachbarschaft zum Turilji und zum Wäbihaus. Er ist wohl auch ein Zeitgenosse dieser markanten Gebäude, stammt also ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert. War auch der Bauherr des Stadels jemand aus der mächtigen Familie Bertschen? Oder besteht ein Zusammenhang zwischen dem Bau der ersten Pfarrkirche 1663 (auf dem Gelände des heutigen Friedhofes) und dem Kirchackerstadel?

Eine detaillierte Untersuchung der Baugeschichte könnte überraschende Erkenntnisse zur Turttmänner Vergangenheit zu Tage fördern.

IST EINE RENOVATION MÖGLICH? ... JA!

Gemäss Informationen von mehreren Fachleuten ist die Instandstellung des Kirchackerstadels durchaus möglich. Erste grobe Kostenschätzungen belaufen sich auf ca. Fr. 130'000.– (inkl. Fronarbeiten, welche noch abgezogen werden könnten).



JUBILAREN- & JUNGBÜRGERFEIER

Eing.) Zwischen Juni 2024 und November 2024 können folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde einen runden Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute.

90 JAHRE

Hischier Heinrich, Turtmann
Jäger Aloysia, Turtmann

85 JAHRE

Jerjen Heinrich, Unterems
Kalbermatter Rosmarie, Turtmann
Squaratti Edith, Turtmann

80 JAHRE

Bohler Fritz, Unterems
Hischier Rosmarie, Unterems
Kalbermatter Georg, Turtmann
Oggier Martin, Turtmann
Perren Trudi, Turtmann
Z'Brun Johann, Turtmann

75 JAHRE

Caliesch Claus, Turtmann
Groeger Mechtild, Unterems
Hischier Anna, Unterems
Lorenz Jakob, Turtmann
Rigert Gabriel, Turtmann

70 JAHRE

Baumann Hans-Peter, Turtmann
De Sepibus Norbert, Turtmann
Jäger Marlis, Turtmann
Jäger Uli, Turtmann
Meschler Reinhard, Turtmann
Speck Therese, Turtmann



Von links nach rechts: Jäger Reto, Grichtung Viktorin, Bittel Alexia, Präsident Zenhäusern Marcel



Von links nach rechts: Jäger Reto, Kalbermatter Franz, Kreuzer Ruth, Borter Therese, Jäger Martin, Präsident Zenhäusern Marcel



Von links nach rechts: Jäger Reto, Kalbermatter Marie-Luise, Z'Brun Brigitte, Bregy Viktor, Präsident Zenhäusern Marcel

90 JAHRE

Am 4. Februar 2024 konnte Frau Erika Prause in ihrem Heim bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern.

Hierzu konnte eine Delegation des Gemeinderates von Turtmann-Unterems persönlich gratulieren.

Die Gemeinde Turtmann-Unterems wünscht der Jubilarin alles Liebe und weiterhin gute Gesundheit.



Von links nach rechts: Gemeinderat Ammann Gabriel, Gemeinderätin Blumenthal Claudia, Jubilarin Prause Erika, Präsident Zenhäusern Marcel, Gemeinderat Jäger Olivier

WILLKOMMEN JUNGBÜRGER:INNEN

An der Jungbürgerfeier vom 2. Dezember 2023 konnten die Jungbürger:innen geehrt werden, welche im Jahr 2023 die Volljährigkeit erlangt haben. Es handelt sich um folgende Personen: David Anna, Eyholzer Leon, Fux Noah, Hutter Rilana, Lorenz Xenia, Murtezani Rinor, Schmid Fides, Zen-Ruffinen Aaron.



Von links nach rechts: Gemeinderat Jäger Olivier, Schmid Fides, David Anna, Präsident Zenhäusern Marcel



HEIMWEH-TURTMÄNNER

Red.) BIST DU FLEISSIG IN TURTMANN ANZUTREFFEN, WIE OFT KOMMST DU ZURÜCK NACH TURTMANN?

Ich halte mich inzwischen kaum noch in Turtmann auf, da ich hier voll angekommen bin und die Ostschweiz und Frauenfeld mein Zuhause sind. Ich bin hier sehr aktiv und engagiert, sodass meine Besuche im Wallis auf 3 bis 5 Mal jährlich reduziert sind. Da zudem meine Eltern seit zwei Jahren nicht mehr in Turtmann wohnen, bin ich noch weniger in Turtmann anzutreffen.

WAS ODER WER BEWOG DICH WEGZUZIEHEN?

Als ich mich damals für den Umzug nach Visp entschied, wollte ich meine eigenen vier Wände in der Nähe zu meinem Arbeitsplatz. Visp bot mir damals in vielerlei Hinsicht mehr als Turtmann. Als ich vor zehn Jahren meine Frau kennenlernte und ich beruflich einen anderen Weg einschlagen wollte, habe ich mich dazu entschieden zu meiner Frau nach Frauenfeld zu ziehen. Was mich dort dauerhaft heimisch gemacht hat, ist das schöne Städtchen und viele tolle und offene Menschen, die ich kennenlernen

NAME

Sandro Heinzmann

GEBURTSTAG

18. Juli 1982

NEUER WOHNORT

Frauenfeld

IN DER FREMDE SEIT

2003 (2003-2014 in Visp, seit 2014 in Frauenfeld)

durfte. Nicht zuletzt konnte ich hier in Frauenfeld mein Hobby und meine Leidenschaft zu meinem Beruf machen.

BIST DU ÜBER TURTMANN GUT AUF DEM LAUFENDEN, KENNST DU UNSER INFOBLATT?

Ich informiere mich gelegentlich bei der Familie, was in Turtmann so läuft. In unregelmäßigen Abständen erkundige ich mich nach den aktuellen Fußballergebnissen und werfe auch hin und wieder einen Blick auf die Webseiten von Turtmann-Unterems und der Feuerwehr. Während mir das Informationsblatt aus vergangenen Tagen vertraut war, war mir seine heutige Aufmachung bis zu der Anfrage für diesen Artikel noch nicht bekannt. Ich werde es künftig wahrscheinlich regelmässiger anschauen. Ab und zu erreiche mich Infos über den «Trichjår-Verein», bei dem ich noch Mitglied bin, vor allem dann, wenn Röby wieder Fotos schickt.

WAS VERMISST DU VON TURTMANN

Wirklich viel vermisse ich von Turtmann nicht, sonst würde ich mehr dort anzutreffen sein. Es sind vor allem Menschen, die mir wichtig sind. Meine neue Heimat bietet mir alles, was ich brauche. Gelegentlich erhalte ich sogar Spezialitäten aus Turtmann, wie etwa feiner «Raclette-Chees» und dem einzigartigen «Trochufleisch».

Als begeisterter Skifahrer schätzte ich es sehr, dass ich mehrere Skigebiete innerhalb kürzester Zeit erreichen konnte. Heute muss ich doch eine Stunde Fahrt in Kauf nehmen, damit ich Skifahren kann.

MIT WAS KÖNNTE TURTMANN ATTRAKTIVER WERDEN?

Turtmann verfügt meiner Meinung nach über Entwicklungspotential. Besonders, wenn ich den ehemaligen Flugplatz betrachte. Dort könnten diverse Projekte realisiert werden, die den Ort attraktiver machen würden. Obwohl es bereits eine Reihe von Ideen für die Nutzung dieses Areals gab, bin ich mir jedoch unsicher, ob ein echtes Interesse an der Aufwertung von Turtmann besteht. Oft scheinen schon die Anfänge von Ideen auf Widerstand zu stoßen oder nicht weiter verfolgt zu werden

WELCHES IST DEINE SCHÖNSTE ERINNERUNG, ERLEBNIS?

Turtmann ist für mich ein Ort, der viele schöne Erinnerungen birgt. Bleibend sind die Sommererinnerungen aus dem Turtmanntal, wo wir Kinder unzählige Abenteuer erfahren und unbeschwerte Tage genießen durften. Wir haben an den Bächen Staudämme errichtet, bauten Hütten und waren eigentlich nur draussen am Spielen. Ich denke auch sehr gerne an die Erlebnisse am Flugplatz zurück, wo ich mit Freude die Starts und Landungen der Hunter- und Tigerjets beobachtete. Unvergessen bleibt das erwartungsvolle Warten beim «Fritzji», bis die Flugzeuge die Straße überquerten und einem der intensive Kerosin-Duft in die Nase stieg.

20'000 TULPEN FÜR DEN DOPPEL-HANGAR

Eing.) In die Erde gedrückt im Oktober und erblüht im Frühling:

SO MACHEN KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER DEN TURTMÄNNER DOPPEL-HANGAR MIT TULPEN UND KUNSTWERKEN SICHTBAR. DIE AUSSTELLUNG DAUERT BIS AM 18. MAI 2024.

Es war harte Knochenarbeit: Einen Tag lang haben im Oktober 2023 Helferinnen und Helfer 20'000 Tulpenzwiebeln in die harte Erde über dem Doppel-Hangar in Turtmann gedrückt. Es war ein Kommen und Gehen und gab dreckige Hände. Allen Beteiligten wurde ein Raclette spendiert, damit rund ein halbes Jahr später das ehemalige Militärflugzeugversteck ein blühender Anziehungspunkt sein kann.

VISUELLES KUNSTSCHAFFEN SICHTBAR MACHEN

Manuela Brügger und Elisabeth Fux Mattig sind zwei visuell arbeitende Künstlerinnen aus dem Wallis. Beide engagieren sich bei Visarte Wallis, dem Berufsverband, der 2023 das 50-Jahre-Jubiläum feiert. Zu den Jubiläumsaktivitäten gehört ihr Projekt «unSICHTBAR», welches die Sichtbarmachung im Allgemeinen und die Sichtbarmachung

der Walliser Künstlerinnen und Künstler thematisiert. So haben sie sich ein kulturelles Teilhabeprojekt ausgedacht. Dieses bot interessierten Laien die Möglichkeit, mit professionellen Kunstschaaffenden gemeinsam einen Schaffensprozess auf Augenhöhe umzusetzen.

Eine dieser künstlerisch tätigen Laien ist Elisabeth Brem. Die Idee von «unSICHTBAR» hatte sie sofort angesprochen, ja sie fühlte so etwas wie «Da gehöre ich hin».

VOM WORKSHOP ZUM KUNSTWERK

Nach der Pflanzaktion im Oktober haben die beiden Künstlerinnen verschiedene Workshops mit den interessierten Laien durchgeführt. Was ist Kunst im öffentlichen Raum oder welche Geschichte verbirgt sich hinter alten Mauern in Turtmann? Neben solchen Auseinandersetzungen wurde auch mit verschiedenen Materialien gearbeitet, um noch unbekannte Techniken zu erlernen. Ziel war es, Werke zu schaffen, die dann im Frühling 2024 auf dem Hangar-Dach gemeinsam mit den blühenden Tulpen ausgestellt sind. Elisabeth Brem hatte sich bei ihrem eigenen Projekt für Zeichnungen



entschieden, die sie dann mit Epoxidharz haltbar machte. Das Hangar-Dach ist keine Museums-wand. Und so sind die Herausfor-derungen für die Beteiligten gross. Denn schliesslich sollten die Werke Wind und Regen überstehen.

UNSICHTBARE FRAUEN AUF SICHTBAREN WERKEN

«Ich habe gerade in den Workshops viel gelernt», sagt Elisabeth Brem, «neben der künstlerischen Arbeit auch das Planen einer Vernissage oder die Kontaktpflege mit Be-hörden.» Frauen seien immer noch wenig sichtbar oder sogar unsicht-bar. Das will sie thematisieren und als Künstlerin auch auf ihr eigenes Leben schauen. Sie selbst arbeitet heute nach einer langen Familien-phase, bei der sie vier Kinder gross-gezogen hat, als Pflegefachfrau in der Spitex und kennt die helfenden und pflegenden Frauen nur zu gut. Da dreht sich dann alles um den pflegebedürftigen Mann und die Frau verschwindet hinter ihrer – selbstverständlichen – Hilfsleistung.



IM SCHEINWERFER STEHEN

Die unscheinbaren Frauen haben auch Scheinwerferlicht verdient. Und so versucht Elisabeth Brem, diesen Frauen auf ihren Zeichnungen eine Bühne zu geben. Frauen, die geprägt sind durch ihre Her-kunft, ihr Leben, ihre körperliche Arbeit, die den Blick meist nach unten gerichtet hatten und denen es nie in den Sinn gekommen wäre, die Zeit mit Malen zu vertun. Wer als

Künstlerin arbeitet, kann sichtbar werden durch Werke, die von an-deren Menschen gesehen werden. Das hat auch die Laien-Künstlerin Elisabeth Brem erfahren.

Neun Laien-Künstlerinnen und -Künstler beteiligen sich am Projekt und jede und jeder bearbeitet das Thema «unSICHTBAR» anders. So geht es um unterschiedliche Zeichen des Friedens, das Sichtbarmachen von Holzbalken und alte Gebäuden in Turtmann oder Fussspuren. Es gibt also viel zu entdecken auf dem Doppel-Hangar.

Autorin: Martha Brem



unSICHTBAR
Ausstellung auf dem doppelten Hangardach in Turtmann
27. April 24 - 18. Mai 24

NATURPARK PFYN-FINGES

DIROSO IST PARTNERBETRIEB DES NATURPARKS

Eing.) Betriebe, welche die Werte der Schweizer Pärke teilen und sich nachhaltig ausrichten, können sich um die Auszeichnung als Partnerunternehmen des Naturparks Pfynges bewerben. Jüngster Partnerbetrieb ist die Weinhandlung Diroso aus Turtmann, welche gleich auch 3 Weine ihres Sortiments mit dem Label «Schweizer Pärke» auszeichnen liess.

Alle Partnerunternehmen sind auf der Webseite des Naturparks Pfynges aufgeführt: <https://www.pfynges.ch/de/genuss/partnerbetriebe>

SAVURANDO: DIE DEGUSTATIONS- SCHATZSUCHE

Savurando ist eine besondere Schatzsuche für Familien, Kollegen oder Jahrgänger. Auf einem 10 km langen Spaziergang in der Region Leuk essen und trinken Sie an 6

Orten lokale Produkte und erfahren von den Produzenten alles Wichtige über ihre Erzeugnisse.

Das Angebot kann vom **2. April bis 2. November** gebucht werden und kostet CHF 49.- (30.- für Kinder) pro Person. Anmelden kann man sich direkt über www.savurando.ch.

Für mehr Informationen: www.pfynges.ch, admin@pfynges.ch, 027 452 60 60.

BEREIT FÜR DIE CHALLENGE?

Können Sie sich eine Woche lang nur von dem ernähren, das in einem Umkreis von 30 Km produziert wird? So lautet die Challenge, welche der Schweizerische Kleinbauernverband und die Schweizer Naturpärke vom **16. – 22. September 2024** ausschreibt.

Geplant sind auch eine Filmvorführung, ein Diskussionsabend und Regio Challenge Menus in den Restaurants.



Melden Sie sich bei Interesse unter:
admin@pfyn-finges.ch,
027 452 60 60.

Quelle : [www.kleinbauern.ch/
regiochallenge/](http://www.kleinbauern.ch/regiochallenge/)

DIANA LEUK IM EINSATZ FÜR REHKITZE

Jedes Jahr sterben tausende Rehkitzte in der Schweiz bei der Heuern- te. Dies liegt an ihrem natürlichen Schutzverhalten: still verharren und auf den Boden pressen. So geraten sie in das Mähwerk der Landma- schinen. Die Rehkitzrettung mittels Drohnen bietet hier eine effektive Hilfe. Mit Wärmebildkameras wer- den die jungen Kitze schnell identi- fiziert und können durch engagierte Helfer in Sicherheit gebracht wer- den.

Ab diesem Jahr startet die Diana Leuk mit Unterstützung des Natur- parks Pfyn-Finges ebenfalls die Rehkitzrettung aus der Luft.

Betroffene Landwirte und unter- stützende helfende Hände werden gesucht! Bei Interesse melden Sie sich bei Andreas Borter von der Diana Leuk (andreas.borter1@gmail. com, 079 516 08 74) oder beim Naturpark Pfyn-Finges, wo auch andere freiwillige Einsätze für die Natur möglich sind.

a.theler@pfyn-finges.ch



WILDE NACHBARN WALLIS - MITMACHEN UND NATURDETEKTIV WERDEN

Haben auch Sie Marder, Fuchs, Igel oder andere Wildtiere rund um ihr Haus. Dann melden Sie diese über die Webplattform «Wilde Nachbarn Wallis». Das kontinuierliche Sam- meln solcher Zufallsbeobachtungen ergibt mit der Zeit ein gutes Bild über die Verbreitung von Tieren in und um den Siedlungsraum.

Auf der Webplattform finden sich auch Beobachtungstipps, Informa- tionen zu Fördermassnahmen und zur Biologie der Wildtiere.

Wilde Nachbarn Wallis ist ein Pro- jekt von Wilde Nachbarn Schweiz. Im Kanton Wallis wird das Projekt vom Naturpark Pfyn-Finges, dem Landschaftspark Binntal und dem UNESCO-Weltnaturerbe Swiss

Alps Jungfrau-Aletsch getragen. Eine Begleitgruppe (Naturmuseum Wallis, Fauna.vs und La Murithienne) unterstützt die Träger in der Planung und der Umsetzung der Projekte.

Webplattform:
wallis.wildenachbarn.ch

NATURPARK PFYN-FINGES

WUSSTEN SIE, DASS ...

... der Naturpark Pfyng-Finges in Partnerschaft mit Leuk Tourismus einen Mehrwegbecher-Verleih anbietet? Für Anlässe stehen 4'000 Becher für kalte oder warme Getränke zur Verfügung. Die Miete ist kostenlos, lediglich die Reinigungskosten werden mit CHF 15.- pro 100 Stück fakturiert.

Reservationsformular:
www.pfyn-finges.ch/becher

... am 18. / 19. Juli 2024 Kinder in den Pärken aller Alpenländer die Möglichkeit haben, mit RangerInnen die Berge zu entdecken? Die internationale Veranstaltung heisst «Youth at the top» und findet auch im Naturpark Pfyng-Finges statt, wo die Kinder den Tag auf einer Alp verbringen und auch dort übernachten. Anmeldung unter: www.pfyn-finges.ch/yatt

... der Naturpark Pfyng-Finges Gartenbesitzern und Unternehmen kostenlose Erstberatungen für die Umgebungsgestaltung anbietet.

Melden Sie sich bei Interesse bei Evelyne Oberhammer, Fachbereichsleiterin Natur und Landschaft, eo@pfyn-finges.ch

NATURFÖRDERUNG IM SIEDLUNGSGEBIET - DAS BEISPIEL «PETIT-BOIS»

Der ehemalige Weinhügel neben dem bestehenden Wald «Petit-Bois» südlich vom Bahnhof Sierre wurde ökologisch aufgewertet. Im Auftrag der Gemeinde Siders ersetzte der Naturpark Pfyng-Finges die Reben durch heimische Sträucher, Bäume, Blumenwiesen sowie eine Streuobstwiese mit Hochstammobstbäumen.

Die Fläche von etwa 5'500 m² lädt nun zum Spazieren und Verweilen ein und bietet gleichzeitig Inspiration für die Förderung der Artenvielfalt im eigenen Garten. Humorvolle Tafeln geben Gestaltungstipps und bieten über QR-Codes weitere Informationen zu den neuen Naturflächen und ihrer Artenvielfalt.

WIMMELBUCH - OÙ EST FINYA?

Der Naturpark Pfyng-Finges präsentierte Ende 2023 sein Wimmelbuch - OÙ est Finya. Im textlosen Kinderbuch entdeckt «Finya» zehn der schönsten Landschaften des Naturparks.

Wimmelbücher stellen Figuren und Aktionen mit Zeichnungen dar. Die Kinder können so immer wieder neue Sujets entdecken, ihrer Fantasie freien Lauf lassen und eigene Geschichten erfinden.

«Die Idee zum Projekt hatte Leuk Tourismus» erklärt Armin Christen, Leiter Umweltbildung des Naturparks Pfyng-Finges. «Nachdem

die Bettmeralp ein schönes Buch herausgegeben hat, kam man mit der Idee zu uns, ein Wimmelbuch für unsere Region zu gestalten». Zu Beginn sei man beim Naturpark skeptisch gewesen, meint Christen. «Es gehört nicht zu den Kernkompetenzen eines Naturparks, Kinderbücher herauszugeben.» Das Projekt musste also einen grösseren Mehrwert bringen als rein ein touristisches Produkt zu werden. Schnell war klar: Die Landschaft muss im Vordergrund der Geschichten stehen. Das Naturpark-Maskottchen Finya reist in jeder Zeichnung zu einem anderen Ort und entdeckt dort die schönsten Landschaften oder trifft auf seine Freunde, z.B. Sunny in Sierre, Bibi in Crans-Montana oder Thermi in Leukerbad. «Wir sind sehr stolz darauf, dass wir das Buch gemeinsam mit den Destinationen Crans-Montana Tourisme & Congrès, Leuk Tourismus, My Leukerbad AG, Oberems Tourismus, Sierre Tourisme und Turtmantal Tourismus realisieren konnten. Zusammenarbeiten und Projekte wie diese stärken die gesamte Region des Naturparks.»

Das Wimmelbuch kann bei den genannten Tourismusdestinationen oder im Natur- und Landschaftszentrum Salgesch bezogen werden und kostet CHF 28.-.

KASPERLI- THEATER

ÄS EINHORN FÄR DI PRINZÄSSIN

Eing.) Im April war es wieder soweit: Das traditionelle Chasperli-Theater in Turtmann zog viele Kinder aus dem ganzen Oberwallis an, um sich zusammen mit Chasperli auf zu neuen Abenteuern zu machen...

Die Prinzessin bekommt ein Einhorn zum Geburtstag. Der böse Zauberer will aber an den Diamanten unter seinem Horn heran. Das Einhorn wiederum jagt den Zauberer, weil es nichts Böses ertragen kann. Der ganze Trubel wird der Prinzessin schließlich zu bunt. Sie bringt das Einhorn in den Märchenwald zurück, wo sie es besuchen will. Chasperli fängt den Zauberer mit dessen Zauberlasso. So muss der nun tun, was Chasperli will.

Insgesamt gab es 4 Aufführungen und nach jeder Aufführung wurden die Kinder zum Geburtstagskuchen der Prinzessin eingeladen. Ein grosses Dankeschön an alle HelferInnen!

Dieses Jahr geht das KasperliTeamTurtma erstmals auf Tournee – und zwar werden wir am Chinderwältfäscht in Visperterminen (21. September 2024) auftreten.

KasperliTeamTurtma



SEI KREATIV – SENDE UNS DEINEN BEITRAG

COMICS

BILDER

GEDICHTE

FOTOS

Hier hast du die Möglichkeit deine kreativen Ideen in Wort und Bild zu präsentieren – melde dich bei uns!

Inserate:

Grundsätzlich können, insofern freier Platz zur Verfügung steht, Inserate auf der letzten Seite im Infoblatt platziert werden.
Format 6 x 4.3 cm. Kosten Fr. 50.–.

Publireportage:

Firmen/Geschäfte können im Infoblatt, insofern freier Platz zur Verfügung steht, Publireportagen schalten.
Kosten pro Textspalte Fr. 100.–. Textmenge: 800-900 Zeichen inkl. Leerschläge + Foto (max. 2 Textspalten). Texte/Bilder müssen digital geliefert werden. Die Umsetzung erfolgt im Infoblatt-Layout. Logos werden nicht abgedruckt.

Aus der Redaktion

Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz / Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414
Gemeindekanzlei	027 932 50 25

Infoblatt Gemeinde Turtmann-Unterems

31. Jahrgang

Redaktion: Tia Z'Brun (Redaktion), Sabrina Pennisi, Zoe Schmid, Marcel Zenhäusern (Vertreter Gemeinde)

Kürzel: (Eing.) = eingegangener Beitrag, (Red.) = Redaktionsbeitrag

Konzept und Layout: atelierruppen, Turtmann

Druck: aebidruck, Susten

Auflage: 600 Exemplare

geht 2x jährlich an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:

Freitag, 11. Oktober 2024

Beiträge an die Redaktionsmitglieder, Gemeindeverwaltung oder per E-Mail an:
infoblatt@turtmann-unterems.ch